# Augenbick 2/2017 Gemeindebrief Schen Kirchengemeinde Bredenscheid-Sprockhövel



Und wenn die Welt voll Teufel wär

- Martin Luther Ein Mann der Widersprüche
- Frauen in der Reformation

Juni | Juli | August September | Oktober

## Sommerfest rund um die Zwiebelturmkirche



# Unser**Dorf.** Unsere**Kirche!**

"MAN
SOLL FEIERN
UM GOTTES
WILLEN."

SAMSTAG, 24. JUNI 2017, AB 15.00 UHR

KINDERPROGRAMM • DER EV. KINDERGÄRTEN UND

DER FEUERWEHR SPROCKHÖVEL

**KULTURPROGRAMM** MIT DEM • EV. KIRCHENCHOR • JUGENDCHOR

VOX VIVIDA • ECHO • THEATERGRUPPE SCHNICKSCHNACK

KIRCHENKABARETT ZUM REFORMATIONSJUBILÄUM

Kulinarisches • vom Grill, Kuchen, Waffeln ... • Heisse und Kalte Getränke

MARKT DER MÖGLICHKEITEN 
KIRCHTURMFÜHRUNGEN

- Spielangebote Grossspielgeräte
   Der Eine-Welt-Laden
- SCHMINKTISCH UND VIELES MEHR

DAS SOMMERFEST SCHLIESST MIT DEM FREIBADGOTTESDIENST AM SONNTAG, 25. JUNI 2017, 11.00 UHR MIT TAUFEN UND LIVEMUSIK



## Einblick

#### Liebe Leserin, lieber Leser!

Am 31. Oktober 1517 schlug Martin Luther der Überlieferung nach seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg. Damit begann die Reformation. So gilt der 31.10.1517 auch als Geburtsstunde der Evangelischen Kirche.

Pünktlich zum 500. Geburtstag beschäftigt sich unser Augenblick! mit dem Leben und Wirken des großen Reformators; mit seiner Zeitgeschichte, aber auch mit seiner Bedeutung für Christen heute.

Mit den Schriften Martin Luthers lassen sich Bibliotheken füllen. Und all das, was über ihn geschrieben wurde, übersteigt seine Werke um ein Tausendfaches. Wir können hier nur eine kleine Auswahl treffen und möchten Ihnen Martin Luther in seiner Zeitgeschichte, in seiner Größe, aber auch in seiner ganzen Ambivalenz nahebringen. Gleichzeitig werden wir der Frage nachgehen, was Luther uns heute noch zu sagen hat, und lassen Menschen zu Worte kommen, was sie mit dem Reformator verbinden.

Oft kommen bei diesem Thema die Frauen der Reformation zu kurz. Marianne Funda ist dieser Frage nachgegangen und bringt uns Luthers Ehefrau Katharina von Bora, aber auch andere Frauen der Reformation näher.

Wie sehr das Thema "Reformation" Zeitansage ist, wird vielleicht am deutlichsten an dem Titel, für den wir uns entschieden haben: "Und wenn die Welt voll Teufel wär", eine Liedzeile aus Luthers Reformationsschlager "Ein feste Burg ist unser Gott". Lesen Sie in der Andacht ein paar persönliche Gedanken dazu unter der Fragestellung: "Wie politisch darf Kirche sein?"

Viele Veranstaltungen zu Luther begleiten das Reformationsjahr. Vom 5. September bis 31. Oktober findet in Hattingen und Sprockhövel der reformatorische Kreuzweg mit insgesamt 8 Stationen statt. Unter dem Thema "Einfach frei heraus" ist die 3. Station am 19.-25.09. bei uns. Mehr dazu in diesem Augenblick!

Aber auch das Sommerfest rund um die Zwiebelturmkirche am 24. Juni ist dem Reformator und der Reformation gewidmet. Und der Erlös ist der Sanierung unserer Zwiebelturmkirche gewidmet, für die der Fundraisingausschuss einige neue Aktionen geplant hat: Schon mal unseren neuen Zwiebelturmwein probiert? So verbinden sich auf dem Sommerfest lebendig beide große Themen, die unsere Gemeinde bewegen: Das Gedenken der Reformation und die Gedanken für unsere Kirche.

Das andere große Fest, das ich Ihnen ans Herz legen möchte, ist das ökumenische Gemeindefest in Bredenscheid. Mehr auch dazu hier im Augenblick! Übrigens: Der nächste Augenblick! erscheint

Anfang November – schon mal vormerken! Spannende und Horizonte erweiternde Lektüre wünscht Ihnen Ihr Augenblick-Redaktionsteam.

Ihr Pfarrer Arne Stolorz

P.S. Die tiefsinnig-frechen Sprüche, die Sie hier im Augen-

blick! finden, sind diesmal nicht aus der Bibel, sondern (woher sonst?!) von Martin Luther.

#### Inhalt 2 | 2017

<b>Ein</b> blick	Editorial	3
	Andacht	4
Blick <b>punkt</b>	Martin Luther – Ein Mann der Widersprüche	5
Blick <b>winkel</b>	Frauen in der Reformation	8
	Was ist ein Ablass?	11
	Wann wurde Luther eigentlich "evangelisch"?	13
Blick <b>punkt</b>	Was wissen Sie zu Luther?	15
	Luther und seine Zeit im Film	18
	Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum	20
Augenblick!	Amtshandlungen / Gottesdienstpläne	21/22
Blick <b>punkt</b>	Unsere Konfis	24
	Sommerfest / Freibadgottesdienst	25
	Presbyterium / Umwelt / Kindergarten	26
<b>Kurz</b> ausgeblickt	Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde	34
<b>Durch</b> blick	Wichtige Telefonnummern	44

### Neulich nach dem Gottesdienst...



## Ein**blick** Andacht

# "Und wenn Sie Welt voll Teufel wär"

## Wie politisch darf Kirche sein?

Zum 400sten Reformationsjubiläum gab das Königreich Sachsen 1917 eine 3 Mark Silbermünze heraus. Diese wertvollste und wohl auch schönste Silbermünze des Deutschen Reiches trägt auf der Vorderseite die Umschrift von Luthers Lied: "Ein feste Burg ist unser Gott". Sie ist Luthers Gönner Landesfürst Friedrich dem Weisen gewidmet, gestaltet in Anlehnung an ein zeitgenössisches Portrait von Lukas Cranach, da damals im "konfessionsneutralen" Sachsen um des konfessionellen Friedens willen der "evangelische" Luther nicht abgebildet werden durfte.

Wer kennt ihn nicht, Luthers
1529 gedichteten und wohl auch
komponierten Choral "Ein feste Burg
ist unser Gott", der schon bald zur
"Hymne der Reformation" werden
sollte. Der Beginn der dritten Strophe
war für diesen Augenblick! namensgebend:

"Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen."

as erinnert daran, dass Luther sich den Teufel sehr real vorstellte und Zeit seines Lebens mit ihm zu kämpfen hatte. Die Worte erinnern aber auch an sehr reale teuflische Mächte in der politischen Landschaft unserer Zeit, die den Weltfrieden bedrohen. Wie politisch darf Kirche sein?

Luther unterschied in seinem Verständnis zwei Regimente Gottes, das geistliche und das weltliche Regiment. Als Christen leben wir in beiden Regimenten. Im geistlichen Regiment geht es darum, den Glauben zu wecken und den Glauben zu leben, im weltlichen Regiment geht es um die Aufgabe des Staates, dem Unrecht zu wehren. Hier müsse der Christ sich aus Nächstenliebe der Obrigkeit unterwerfen.

Diese Gedanken Luthers hatten in der Geschichte des Protestantismus eine fatale Entwicklung. Besonders im Dritten Reich sprachen Lutheraner von der Eigengesetzlichkeit der Welt und verlangten, dass man sich dem Staat bedingungslos unterwerfen müsse. Allerdings wurde Luther damit Unrecht getan.

Es ist wahr, dass Luther in seinen Ansichten extrem konservativ war; Aufstand und Revolution gegen bestehende

Obrigkeiten waren für ihn ein Unding. Das zeigt besonders seine spätere fatale Rolle beim Bauernaufstand, dessen Anliegen er andererseits grundsätzlich befürwortete.

Luther betonte allerdings immer, dass es Aufgabe der Obrigkeit sei, dem Frieden zu dienen und Unrecht zu bekämpfen. Wo das in seiner Zeit missachtet wurde, nahm er kein Blatt vor den Mund, rechnete mit der Obrigkeit ab und entwickelte Reformvorschläge. Berühmtestes Beispiel ist seine 1520 erschienene Schrift "An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung".

Luther hatte auch noch keine Demokratie im Blick. In einem demokratischen Staatswesen sind Christen als auch gesellschaftliche Institutionen wie die Kirchen Teil der gesellschaftlichen Ordnung. Sie müssen sich auch politisch einbringen. Im Sinne Luthers nicht mit frommen Sprüchen, sondern mit Sachverstand, kompromissbereit und in Orientierung an den Glauben.

Und auch Luther wusste stets, dass man im Ernstfall "Gott mehr gehorchen muss als den Menschen" (Apg. 5,29). Einer der wenigen lutherischen Theologen zurzeit des Naziregimes, der das lebte, war der 1945 hingerichtete Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer, der bereits wenige Wochen nach Hitlers Machtergreifung Anfang April seine Berliner Pfarrkollegen mahnte, die Kirche müsse "dem Rad in die Speichen fallen".

Auch heute dürfen Christen und darf die Kirche sich nicht aus der Verantwortung stehlen, wenn teuflische Mächte mit menschlichem Antlitz den Frieden, das Zusammenleben in Freiheit, Toleranz und Menschenwürde und das ökologische Gleichgewicht in Gottes guter Schöpfung bedrohen. Ich bin mir sicher: Luther wäre bestimmt kein Politiker geworden, aber Luther hätte seine Meinung klar vertreten.

Arne Stolorz

# Blickpunkt

## Martin Luther

#### Ein Mann der Widersprüche



ganze Welt. Seiner Sache gewiss sein, nie etwas gegen sein Gewissen tun! Als ein Befreiter (Griechisch: Eleutherios = Luther) hat er sich verstanden, der anderen zur Freiheit verhelfen wollte.

Zugleich war Luther ganz Kind seiner Zeit mit all seinen Vorurteilsprägungen und lebensgeschichtlich bedingten Engführungen. Immer begegnete ihm im Vater der übermächtige Gott. In den Regierenden begegnete ihm die von Gott legitimierte Obrigkeit, der der Mensch zu gehorchen habe. Seine Ausfälle gegen die Papisten waren Ausdruck der Polemik jener Zeit. Seine anfängliche Offenheit gegenüber Juden verwandelte sich in einen bis heute erschreckenden Antijudaismus. Im Bauernkrieg schlug er sich später auf die Seite der Fürsten, die gnadenlos alle aufständigen Bauern niedermetzelten.

Seine kompromisslose Haltung gegenüber Andersdenkenden fügt sich nur schwer in das Bild des großen Reformators, der Freiheit lebte und Freiheit einfor-

"Jeder Mensch hat die Hölle in sich" und "das Paradies ist überall" schrieb Luther. Wie wahr. Und Luthers widersprüchliche Person ist und bleibt Ausdruck von bei-

Seine letzten überlieferten Worte sind: "Wir sind Bettler, das ist wahr!" Vor allem an den Grenzen des Lebens wird uns bewusst, dass wir mit leeren Händen vor Gott stehen, allein auf Gottes Gnade angewiesen sind. Das hat Luther gelebt, dafür hat er gekämpft. Mit allen seinen Widersprüchen.

> Arne Stolorz (mit Anleihen von Schorlemmer, Luther, Berlin 2017)

Die Welt des ausgehenden Mittelalters an der Schwelle zur Neuzeit bedurfte eines solchen Menschen, so tief in der Tradition verwurzelt wie entschlossen die biblischen Wurzeln freilegend, so konsequent wie starrköpfig, so poetisch wie polemisch, so differenzierend wie grobschlächtig, so tief fromm wie mitten im Leben stehend, so von Angst gepeinigt wie im Innersten gelöst, so liebenswürdig wie unerbittlich, so sinnenfroh wie weltentsagend, so sprachbegabt wie musikalisch, so depressiv wie glückserfüllt, so von Anfechtungen geplagt wie standhaft, so obrigkeitsgehorsam wie mutig dreinredend, so gewaltig wirkend - ohne mit Gewalt zu wirken -, so wortgläubig wie wortklauberisch, so tief betrübt wie von Herzen dankbar, so versöhnungsbereit wie prinzipiell, so gelassen wie empört.

Dieser Mann Luther stand mitten im Leben. Dieser Mann stellte sich gegen eine

#### Tabellarischer Lebenslauf Martin Luthers

Geburt in Eisleben als Martin Luder als erstes von acht Kindern, 10. November 1483

bald Umzug nach Mansfeld

1498 - 1501 Besuch der Lateinschule in Eisenach April 1501 Studienbeginn an der Universität Erfurt

Sommer 1505 Aufnahme des Jurastudiums an der Universität Erfurt

2. Juli 1505 Martin Luther gerät bei der Rückreise von Mansfeld nach Erfurt in der Nähe von Stotternheim in ein Gewitter und gelobt,

Mönch zu werden.

17. Juli 1505 Eintritt als Novize in das Kloster der Erfurter Augustiner-

Eremiten.

3. April 1507 Priesterweihe

1513-18

Beginn des Theologiestudiums in Erfurt. Sommer 1507 Herbst 1507

Luther legt sein endgültiges Möchsgelübde ab. Beginn starker

innerer Glaubenskämpfe.

1510/11 Romreise im Auftrag des Klosters. Luther ist enttäuscht von der

Selbstgefälligkeit der kirchlichen Hierarchie.

18. Oktober 1512 Promotion zum Doktor der Theologie. Übernahme der Professur

für Bibelauslegung an der Theologischen Fakultät.

Subprior des Wittenbergers Augustiner-Eremitenklosters. Vorlesungen Luthers über die Psalmen (1513/15), Römer- (1515/16),

Galater- (1516/17), Hebräerbrief (1517/18)

Papst Leo X. erneuert den von Julius II im Jahr 1506 1517

> ausgeschriebenen Jubiläumsablass, als er für den Bau der neuen Peterskirche Geld benötigte. Johann Tetzel verkauft im Auftrag von Albrecht, Erzbischof von Mainz und Magedburg, den Ablass. Im Kurfürstentum Sachsen ist der Ablasshandel verboten, aber Tetzel predigt unter großem Zulauf an der Grenze.

Fortsetzung auf Seite 6

3. Januar 1521

# Blickpunkt

"Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht "Tut Buße" usw. (Matth. 4,17), hat er gewollt, dass das ganze Leben der Gläubigen

Buße sein soll." (These 1 der 95 Thesen) Neuanlage - Pflege - Grabgestaltung 31. Oktober 1517 Überlieferter Anschlag der 95 Thesen in lateinischer Sprache an die Schlosskirche zu Wittenberg. In ihnen kritisiert Luther den Ablasshandel und prangert die lasche Praxis der Sündenvergebung an. Anzeige Luthers in Rom wegen Gefahr der Ketzerei. Wohl auch im Jahr 1517 (oder 1518) ändert Luther seinen Nachnamen von "Luder" in "Luther" (griech.: Der Befreite) Dez. 1517 Öffentliche Verbreitung der 95 Thesen in deutscher Sprache. 1518 (?) "Turmerlebnis" im Schwarzen Kloster zu Wittenberg: Luther gewinnt ein neues Gottesbild und entdeckt die Gnade und den Glauben als Grundlage für die Rechtfertigung vor Gott. März 1518 Veröffentlichung des "Sermon vom Ablass und von der Gnade". Oktober 1518 Verhör Luthers durch Kardinal Cajetan in Augsburg. Luther ver weigert den geforderten Widerruf seiner Schriften. Wahl Karls V. zum deutschen Kaiser 27. Juni - 16. Juli 1519 Leipziger Disputationen mit dem berühmten Theologen Eck. Luther bestreitet die Unfehlbarkeit der Konzilien und den Primat des Papstes. 1520 Veröffentlichung folgender Schriften Luthers: "An den christlichen Adel deutscher Nationen von des christlichen Standes Besserung." "Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche!" Luther entwickelt die Gedanken vom allgemeinen Priestertum und seine Sakramentslehre. 15. Juni 1520 Verurteilung der lutherischen Lehre durch die Bannandrohungsbulle "Exsurge Domine" von Papst Leo X.. November 1520 Veröffentlichung von Luthers Schrift: "Von der Freiheit eines Christenmenschen". Luther verbrennt die päpstliche Bannandrohungsbulle am 10. Dezember 1520 Elstertor in Wittenberg und bricht demonstrativ mit der Kirche. Kirchlicher Bann über Luther durch die Bannbulle "Decet

Romanum Pontificem" von Papst Leo X.. Luther ist aus der kirchlichen Gemeinschaft ausgeschlossen. 17./18. April 1521 Luther vor dem Reichstag in Worms. Erneut verweigert er den Widerruf und beruft sich auf sein Gewissen, diesmal vor Kaiser

und Reich.

8. Mai 1521 Reichsacht durch das "Wormser Edikt": Luther wird auf dem Reichstag in Worms von Kaiser Karl V geächtet, erhält aber freies Geleit. Luther ist "vogelfrei". Luther wird auf der Rückreise von Worms zum Schein im Auftrag von Friedrich dem Weisen von Sachsen überfallen und auf die Wartburg entführt. Dort lebt er

unter dem Decknamen "Junker Jörg".

Dez. 1521 - Febr.1522 Übersetzung des Neuen Testaments aus dem griechischen Urtext. Luther prägt damit die volksnahe, hochdeutsche Sprache. Im September erscheint, ohne Nennung des Übersetzers, Luthers

"Das Neue Testament Deutsch".

Wittenberger Unruhen wegen überstürzter Reformen. Luther 1521/1522

verlässt die Wartburg und sorgt mit seinen Invokavitpredigten

im März 1522 für Ruhe.

Luther übernimmt unter Lebensgefahr erneut die Professur in 1522

Wittenberg.

In vielen Reichsständen und mehreren Ländern des Heiligen 1522-1526

Reiches Deutscher Nationen wird das kirchliche Leben im Sinne

der Lehre Luthers neu gestaltet.

9. Oktober 1524 Luther tritt aus dem Orden aus.

1524 / 1525 Auseinandersetzung mit den sog. Schwärmern.

Im Bauernkrieg beantwortet Luther die sog. "12 Artikel der 1525 Bauernschaft in Schwaben" mit seiner "Ermahnung zum Frieden". Er versucht zunächst, auf die Aufständischen

mäßigend einzuwirken und fordert dann die Fürsten zu einem

schonungslosen Durchgreifen auf.

Bruch mit dem Humanismus. Führender Vertreter: Erasmus von 1525

Eheschließung mit der ehemaligen Zisterziensernonne Katharina 13. Juni 1525

von Bora. Aus dieser Ehe gehen 3 Mädchen und 2 Jungen hervor.



Hombergstraße 33 s

45549 Sprockhövel gs.gartenbau@web.de 1525-1529 Abendmahlsstreit mit den Schweizer Reformatoren um Huldrich

Zwingli ohne Einigung. 1529 Religionsgespräch in Marburg. Kursächsische Kirchenvisitation als Beginn des landesherrlichen

Kirchenregiments.

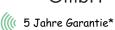


Hauptstraße 24 45549 Sprockhövel

1527

Telefon (02324) 74267

info@hoerakustik-krause.de www.hoerakustik-krause.de



4

(((C Kostenloser Hörtest

"

\* auf alle Hörsysteme mit
privatem Eigenanteil
(Gemäß unseren Garantiebedingungen)

Service ist hörbar besser

Unser

Hörsysteme <u>ohne</u> privaten Eigenanteil\*\*

((( Tinnitusberatung

Kostenloses Probetragen
\*\* bei Vorlage einer HNO-ärztlichen Verordnung und bei gesetzlicher Krankenversicherung zzgl. 10. € gesetzliche Zuzahlung

 2. Reichstag zu Speyer: Der Kaiser fordert die Durchführung des Wormser Ediktes und die Einstellung und Zurücknahme jeder kirchlicher Neuordnung. Die reformatorischen Reichsstände protestieren ("Protestanten").

1529 Ausgabe des großen und kleinen Katechismus und zahlreiche

andere Schriften.

1530 Reichstag zu Augsburg: Die "Protestanten" legen ihr Bekenntnis

ab: "Augsburger Bekenntnis" (Verfasser ist Luthers engster Mitarbeiter Philipp Melanchthon, seit 1518 Prof. in Wittenberg).

Luther befindet sich auf der Coburg.

1531 Der Schmalkaldischer Bund wird geschlossen: Die Protestanten

wollen sich so vor den Angriffen des Kaisers schützen.

Der Nürnberger Religionsfriede ermöglicht die Ausbreitung des

Protestantismus. Karl V ist für über 10 Jahre mit Kriegen gegen

Frankreich und die Türken beschäftigt, daher friedliche

Ausgleichsversuche.

1534 Erste vollständige Ausgabe der Bibel in deutscher Sprache

gemäß Luthers Übersetzung.

1537 Luther schreibt die "Schmalkaldischen Artikel" für das

ausgeschriebene Konzil.

1545-63 "Trienter Konzil" unter Papst Paul III. Die bedeutendsten

Beschlüsse dieses Konzils bestimmten den Katholizismus bis in

die Gegenwart. Luthers Lehren werden verdammt.

18. Februar 1546 Tod Luthers in Eisleben, Beisetzung in der Schlosskirche von

Wittenberg.

1546-1547 Schmalkaldische Kriege: Nach Luthers Tod kommt es zu

bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen dem Kaiser und

den "Schmalkaldenern".

25. September 1555 "Augsburger Religionsfriede": Der Krieg zwischen Katholiken

und Lutheranern wird beendet. Die kirchlichen Veränderungen werden bestätigt. Beginn des konfessionellen Zeitalters.

## "Der kleinste Engel ist stärker als alle Teufel!"

## Blickwinkel

#### Katharina und ihre Schwestern oder:

# Mutig, klug und kein bisschen leise

Frauen in der Reformation

"Frauen der Reformation – ja, gibt's die denn?" – "Ja doch, die eine da, die Frau von Luther. Hat er sie nicht "mein Herr Käthe" genannt?" – "Ja, hat er. Katharina von Bora hieß sie mit vollem Namen. Aber es gibt nicht nur diese eine, es gibt viel mehr Reformatorinnen, als die meisten wissen ..."

o oder ähnlich verlaufen Gespräche, wenn ich das Thema Frauen der Reformation anschneide. Ja – es gibt sie, es gibt viele, und sie haben auf ganz unterschiedliche Weise gewirkt. Allerdings habe ich während meines Theologiestudiums in den 80er Jahren kaum etwas von ihnen gehört. Auch heute wird die Reformationsgeschichte eher als eine Geschichte von Männern gelehrt, und das ist sie ja - oberflächig betrachtet - auch. Wie viele Frauen sich mit Haut und Haaren für die Reformation eingesetzt, bei der Verbreitung der neuen Ideen mitgewirkt haben und sich nicht von Hindernis-

abschre-

cken ließen,

scheint wenige zu interessieren. Mich aber schon!

Wir können grob drei Gruppen von Frauen unterscheiden, die sich zum Teil überschneiden: Ehefrauen von Reformatoren, Frauen, die sich schriftlich und öffentlich mit unterschiedlichen Themen zu Wort melden, und Politikerinnen.

Bei den Ehefrauen ist Katharina von Bora (1499-1552) die bekannteste. Sie sorgt mit ihrem großen Herbergsbetrieb inklusive Mittagstisch mit Produkten von den eigenen Ländereien und Bier aus eigener Herstellung dafür, dass Geld ins Haus kommt und es dort immer voll ist. So kann Luther, der ansonsten viel

und Erkenntnisse bei den "Tischreden", bei denen bis zu vierzig Personen zusammen kommen, eindrücklich und auf eine andere Art als an der Universität verbreiten.

am Schreibpult steht, seine Gedanken

ist aber auch Finanzchefin im Hause und betreut die Drucklegung von Lu-

> Ähnlich wie Katharina leitet auch Wibrandis Ro-

> > **senblatt** (1504-1564) in Basel und Straßburg einen großen Haushalt, in dem Gäste und zur Miete wohnende Studenten versorgt werden und Glaubensflüchtlinge und abgesetzte Pfarrer Zuflucht finden. Sie war nacheinander mit drei

Wibrandis Rosenblatt

bedeutenden Reformatoren verheiratet: Den Herren Oecolampad, Capito und Bucer, die alle bereits verwitwet, aber viel älter als sie waren, so dass sie alle überlebte. Den letzten, Martin Bucer, begleitet

sie auch ins Exil nach Cambridge.

Katharina, Wibrandis und viele andere Pfarrfrauen führten also nicht das Leben der stillen Frau im Hintergrund, die ihrem Mann den Rücken stärkt und einen Stall voll Kinder und die Frauenhilfe betreut, sondern waren leitende Geschäftsfrauen. Gesetzlich war das damals gar nicht möglich. Aber ihre Männer erkannten, was sie leisteten, vertrauten ihnen und tätigten die nötigen Unterschriften.

Auch geistig und geistlich sind die Reformatorinnen erstaunlich eigenständig. Begeistert von Schriften wie Luthers "Von der Freiheit eines Christenmenschen" (1520) und gestärkt durch selbständige Bibelauslegung entwickeln viele von ihnen großes Selbstbewusstsein gepaart mit Gottvertrauen.

"Auch wenn es dazu kommen sollte, wovor Gott sei, dass Luther widerruft, so soll es mir nichts zu schaffen machen. Ich baue nicht auf sein, mein oder sonst eines Menschen Verstand, sondern allein auf den wahren Felsen Christus selber." Diese Aussage von **Arqula von Grumbach** (1492-1554) ist typisch für die Stimmung unter den reformatorisch gesinnten Frauen.

Für Arqula, eine Adlige aus Franken, hat



#### Argula von Grumbach

ihre Einstellung schlimme Folgen: Ihr Ehefrieden zerbricht, und der Familie wird die materielle Grundlage entzogen, denn ihr Mann verliert wegen seiner

Frau und trotz eigener Papsttreue seine Stelle als Landpfleger. Und was war der Grund? Argula ist entrüstet darüber, dass ein junger Magister der Universität Ingolstadt entlassen und unter Gewaltandrohung in die Klosterhaft vertrieben wird. Er hat reformatorische Schriften an der Uni verbreitet hat, obwohl das verboten war. Sie setzt sich als einzige für den Magister mit einem Brief an die Universität ein. Sie will den Theologieprofessoren beweisen, dass ihr Vorgehen jeder biblischen Grundlage entbehrt und fordert sie zu diesem Zweck zu einer gelehrten Diskussion auf. Die Professoren reagieren nicht auf Argulas Brief. Dass Argula seit frühester Kindheit in ihrer deutschen(!) Bibel liest und am Münchener Hof eine exzellente Ausbildung erhalten hat, interessiert sie nicht. Allerdings werden die Briefe Argulas aus dem Jahr 1523, die sie außer an die Professoren noch an einige Politiker richtet, als Flugblätter gedruckt. Flugblätter waren damals die modernen Medien schlechthin und sorgten für die schnelle Ausbreitung neuer Ideen. Argulas Flugschriften erschienen in 13 Auflagen und übertrafen in der kurzen Zeit ihrer Popularität sogar die Auflagenhöhe

von Luther-Flugblättern.
Argula von Grumbach ist
nur ein Beispiel für Reformatorinnen, die sich auch
schriftlich zu Wort melden.
Katharina Zell (1497-1562),

Pastorengattin aus Straßburg, glänzt u.a. mit Psalmenkommentaren und einer Auslegung des Vaterunsers, verfasst eine theologische Streitschrift, in der sie von den unterschiedlichen Lagern der Reformation (Lutheraner, Calvinisten, Täufer) mehr Toleranz untereinander fordert - und man(n) lässt sie sogar predigen - allerdings nur dreimal in ihrem Leben. **Marie Dentière** (1490/95-1461), ehemalige Äbtissin aus Genf, verfasst kirchenpolitische Schriften, mit denen sie zu einer frühen kirchlichen Frauenrechtlerin wird. Allerdings wird sie von Männern aus den eigenen Reihen voll ausgebremst: Ihre Schrift wird beschlagnahmt und in Genf daraufhin die Zensur eingeführt. Also auch unter den Reformatoren

wird deutlich: Die "Freiheit eines Christenmenschen" und das "Priestertum aller Gläubigen" wird von Frauen zuweilen anders ausgelegt als von Männern.

Andere Erfahrungen macht die italienische Adlige **Olympia Fulvia Morata** (1526-1555), eine hochbegabte Altphilologin



Olympia Fulvia Morata



## Blickwinkel

und Schriftstellerin. Ihr kurzes Leben ist ein einziges Auf und Ab. Als Wunderkind gefeiert muss sie wegen ihrer reformatorischen Überzeugung Italien verlassen, flieht mit ihrem deutschen Ehemann nach Schweinfurt, verliert dort im Krieg bis auf ihr nacktes Leben alles - unter anderem eine große Bibliothek und ihre eigenen Schriften - um kurze Zeit später beinahe die erste weibliche Universitätsprofessorin in Heidelberg zu werden. Leider verstarb sie, bevor sie die ihr angebotene Stelle antreten konnte. Aber sie hatte wenigstens Männer in ihrer Umgebung, die ihre Leistung vorbehaltlos anerkannten und sich um die Herausgabe

ihrer Schriften posthum kümmerten.

Die Reihe bemerkenswerter Frauen der Reformationszeit ließe sich mühelos weiter fortsetzen. Ich will am Ende nur noch eine Politikerin unter den Reformatorinnen vorstellen:

**Elisabeth von Hessen** (1502-1557), auch Elisabeth von Rochlitz genannt. Nach dem Tod ihres Ehemanns, Johann von Sachsen, kann sie mit diplomatischem Geschick und mithilfe ihres einflussreichen Bruders verhindern, dass sie 35jährig aufs Witwenteil versetzt



#### Elisabeth von Hessen

wird und erhält Rochlitz und Kriebstein als Regierungsgebiet. Dort erlaubt sie als erste in Sachsen die lutherische Lehre, holt sich einen evangelischen Pfarrer nach Rochlitz und wird als einzige Frau Mitglied im Schmalkal-

dischen Bund, dem Verteidigungsbündnis protestantischer Fürsten. Dort spielt sie im Schmalkaldischen Krieg mit ihrer Geheimdiplomatie eine wichtige Rolle.

Schon diese wenigen kurzen Schlaglichter auf das Leben einiger Frauen aus den ersten Jahrzehnten der Reformation zeigen, welch eine Aufbruchsstimmung damals auch unter den Frauen herrschte. Gut, dass diese Frauen nicht wussten, dass es noch über 450 Jahre dauern sollte, bis Frauen im evangelischen Pfarramt den Männern gleichgestellt wurden. Das hätte ihnen vielleicht etwas den Mut genommen. Gut

Ding will eben manchmal Weile haben.



Marianne Funda

SOLIDAR
Sterbegeld ist Ehrensache.

Jetzt bis zu 18% Beitragsrabatt! Sparen Sie mit unserem Sofortrabatt ab dem 1. Monat.

Informationen unter:

0800/9644200 www.solidar-versicherung.de info@solidar-versicherung.de







Hattinger Straße 24 45549 Sprockhövel

Tel.: 0 23 24 - 734 89

www.bestattungen-hilgenstock.de info@bestattungen-hilgenstock.de

"Wer das Geringe verschmäht, dem wird auch das Große nicht zuteil."

#### Wie alles begann, oder:

## Was ist ein Ablass?

Der Hintergrund der 95 "Thesen"

# Luthers Widerstand gegen die Kirche entzündete sich am Ablasshandel.

Der Hohenzoller Albrecht von Brandenburg wurde bereits mit 23 Jahren Erzbischof von Magdeburg und für Halberstadt und 1514 mit 24 Jahren Kurfürst und Erzbischof von Mainz. Eine solche Ämterhäufung und noch dazu in jungen Jahren war kirchenrechtlich verboten, und so traf Albrecht mit dem Papst eine

Vereinbarung: In Rom war gerade ein neuer Jubiläumsablass ausgerufen worden, um den Neubau des Petersdoms zu finanzieren. Albrecht lieh sich Geld von dem Bankhaus Fugger, das zur Legitimierung seiner Ämter nach Rom ging. Zur Rückzahlung seiner Schulden erhielt Albrecht vom Papst die Erlaubnis, in seinem Herrschaftsgebiet Ablassbriefe zu verkaufen, das Geld sollte geteilt werden: Die Hälfte für den Petersdom, die Hälfte für Albrecht. Albrecht beauftragte u.a.

den Dominikaner und ehemaligen Inquisitor Johann Tetzel mit dem Ablassgeschäft für Halberstadt und den Stift Magdeburg. Der Ablasshandel war in Kursachsen verboten, aber Tetzel predigte unter großem Zulauf u.a. in Jüterborg an der Grenze, nicht weit von Wittenberg. Das rief Luther auf den Plan, der seine in Latein verfassten 95 Thesen (ursprünglich waren es 93) am 31. Oktober 1517 u.a. an Erzbischof Albrecht schickte und der Überlieferung nach zur wissenschaftlichen Diskussion an der Wittenberger Schlosskirche anschlug, um den Ablasshandel als nicht schriftgemäß anzuprangern. Diese Thesen wurden bald ins Deutsche übersetzt und fanden schnell Verbreitung.

Soweit zum Anlass der Reformation. Aber was überhaupt ist ein Ablass?
Allgemein gesagt ist ein

Du allarlabilite her then out of the felt has been durch de du hart labyteach des mendelsche de de hart labyteach des mendelsche des mit ger later gest eint durchten betracht. Die de mit ger later gemen ben der hart durch est lagnen leb mit plutigen vonden mit durch ein lagnen leb mit plutigen vonden mit der mit sectenten aben mit finitionen mit der mit teilnichen mit finitionen mit der mit teilniche find mit plutigen der der der mit teilnichen find mit plutigen bestehen mit der Gestlen mit finitionen des augen mit feilfische der belen mit der Gestlen mit gestlem mit puteren soffen der Gestlen mit genägen haubt, mit fihadung des gestlechen leibe und der Schient und mit genagten haubt, mit fihadung des gestleche her ihalt sein der felben lach der betrach dem sprachet ist der habt sein der felben lach der betrach dem er menten fellen mit zugebert em gust felige em de mennen lehens, und auch ein dare hit labe utfrad. Durch dem er gestlen parmheen glate millen der her her gestlen parmheen glate mitten und dem beiligen Gest lebelst und vernecht uner und er und er selbelst mit verlend. Annen

See heilig vater Publi Benedidus der seit hat allen den die mit recher dem und lad feer finden dies obgeneit gebet anderhingelich foresten. Ond annem rightden alloff Gedas allo forest forul für Ablais geben als vol der ronnden understresse ibdie Golfa gewelt fein. Das darnach durch annon Pahl understresse und beltragt werden all :—

Druck eines Einblattholzschnittes von 1480: Das Lesen des Textes oder das Betrachten des Bildes diente der persönlichen Andacht und ermöglichte Sündenvergebung ohne einen Priester und ohne Beichte. Durch diesen Brief und die geforderte Gebetsleistung konnte der Sünder so viele Jahre Ablass erwirken, wie Jesus Wunden hatte (laut mittelalterliche Tradition 5.490 Jahre). Diese Flugblätter richteten sich an das ärmere Milieu und konnten gekauft werden.

## Blickwinkel



Ablass (von "ablassen") eine Ersatzleitung oder -zahlung. Die Menschen im Mittelalter waren ganz anders mit der Gefährdung des Lebens konfrontiert als heute. Die Lebenserwartung war ohnehin kurz. Seuchen und Kriege verstärkten die Angst vor dem Tod. Die Frage "was kommt danach?" war viel präsenter als heute. Die Kirche als unantastbare Autorität schürte diese Ängste mit Höllengualen im Jenseits. Gnade durfte im Jenseits nur erfahren, wer ohne Sünde war. Das Bußsakrament war die Institution, die Sünden verrechnete. Der persönlichen Reue und der Beichte mithilfe eines Sündenkatalogs (damit nichts ver-

gessen wurde) folgte die Lossprechung der Sünden durch den Priester. Diese wurde durch die Auferlegung von Kirchenstrafen (Gebete sprechen, Pilgern, usw.) ergänzt, die danach zu verrichten waren. Wer starb, bevor er seine Restschuld abgebüßt hatte, müsste nach kirchlicher Lehre diese im Fegefeuer abbüßen, eine Zwischeninstanz zwischen Himmel und Erde. Im Zusammenhang mit den Kreuzzügen gingen die Päpste erstmals dazu über, Generalamnestien von Kirchenstrafen auszusprechen, zunächst nur für Kreuzritter, später auch als sogenannte Jubiläumsablässe für alle, die

bereit waren, ersatzweise nach Rom zu pilgern, und später dann bei Leistung einer Ersatzzahlung, die sich an den Kosten einer solchen Pilgerfahrt und den eigenen Einkünften orientierte. Dafür konnte ein sogenannter Ablassbrief käuflich erworben werden, der bei Vorlage eines Priesters nach der Sündenbeichte von den aufzuerlegenden Kirchenstrafen entband; und das Geld floss nach Rom. Die Theologen lieferten auch bald die theologische Begründung hierfür, die unter Papst Clemens VI. im Jahr 1343 erstmals kanonisiert wurde: Durch die Verdienste Christi und aller Heiligen, die der Kirche vermacht worden waren, verfügt die Kirche über einen "Schatz überschüssiger Werke", auf den sie zurückgreifen könne, um nicht erfolgte Genugtuungen (also Kirchenstrafen) auszugleichen.

Mit zunehmenden Finanzbedürfnissen der Kurie wurden die Jubiläumsablässe immer häufiger und die Ersatzleistungen dieser Ablassbriefe immer umfangreicher: Bald konnte man auch Ablässe für Verstorbene erwerben, die im Fegefeuer litten, um ihre Qualen zu beenden. Die Ablassbriefe befreiten bald nicht nur von Kirchenstrafen, sondern hebelten die Reue aus und machten das Bekenntnis überflüssig und bewirkten die Absolution.

Diese Situation fand Martin Luther vor, als er seine Thesen schrieb und veröffentlichte. Luther prangert darin die finanzielle Aussaugung der Bevölkerung durch die Kurie an und betont, dass sich Gnade nicht erkaufen lässt; dass nach Christi Zeugnis nicht erst die Beichte oder ihr Ersatz, sondern das ganze Leben Buße sein soll. Dem Papst wird das Recht abgestritten, Sünden zu vergeben. Er habe einzig Autorität im Erlass von Kirchenstrafen. Letzteres sei außerdem unnötig, vielmehr sei die Absolution, die allein Gott wirke, immer absolut; sie befreie stets von Sünde UND Strafe bzw. Kirchenschuld.

Buße verstand Luther als eine Rückkehr zur Taufe. Drei Jahre nach der Veröffentlichung seiner Thesen entfaltet Luther darauf bauend seine Sakramentslehre: Das Bußsakrament lehnt er ab, die Beichte ist für ihn jedoch von unschätzbarem Wert, sie sei jedoch an kein Amt gebunden.

Den Ablass gibt es übrigens in der katholischen Kirche immer noch, er wird jedoch anders verstanden. Ablass ist danach der Erlass einer zeitlichen Strafe vor Gott für Sünden, die der Schuld nach schon getilgt wurden. Geld verdienen lässt sich mit diesem Verständnis jedenfalls nicht. Und das ist auch nicht mehr gewollt.



#### Friedhelm Oppenländer Heilpraktiker

Praxis für Naturheilverfahren 45549 Sprockhövel Bochumer Str.19 Tel. 02324-78515 oder 0152-29746695

Elektroakupunktur und Diagnostik nach Dr. Voll Holistische Diagnostik sowie Therapie Herzraten Variabilitätsmessung und deren Auswertung

Arne Stolorz



Aus "Luder" wird "Luther"

# Wann wurde Luther eigentlich "evangelisch"?

Luthers "Turmerlebnis"

ie letzten tieferen Gründe für Luthers plötzlichen Entschluss im Jahr 1505, Mönch zu werden, lassen sich wohl nicht mehr eindeutig feststellen. War es der Wunsch, der strengen und ordnenden Hand des Vaters zu entfliehen, wie einige Historiker meinen? Schließlich hatte der Vater sein Leben vorgeplant: Studium, Heirat, Eintritt ins aufstrebende Familienunternehmen. Der Grundstein dazu war gelegt: Im Januar hatte Luther das damals übliche philosophische Grundstudium abgeschlossen. Er war nun Magister, und am 19. April hatte er sein eigenes Jurastudium begonnen.

Oder war es doch dieses Ereignis in der Nähe von Stotternheim, das dadurch ihm entschlüpfte Gelübde, die Erfahrung, dem Tode so nahe gewesen zu sein? Sündenanfechtung und Sorge um das Seelenheil haben den sonst als fröhlich und musikliebend geschilderten Studenten möglicherweise schon länger heimlich gequält, so dass er sich jetzt, im Bewusstsein, plötzlich vor Gottes Richterstuhl treten zu müssen, zu der entsagungsreichen Lebensform im Kloster berufen fühlte.

Dahinter steckte die Grundfrage: "Wie kriege ich einen gnädigen Gott?" Die Antwort der damaligen Zeit: Durch ein frommes, Gott wohlgefälliges Leben, durch gute Werke wie Almosen geben, Wallfahrten unternehmen, Reliquien verehren, Rosenkränze beten und strenges Fasten. Und der Königsweg: Durch ein Leben im Kloster als Mönch oder Nonne. Das bedeutet: Wachen, fasten, frieren, schweigen, sich demütigen, betteln, siebenmal täglich das Stundengebet beten, im Sterbegewand schlafen, im Kloster gleichsam lebendig begraben sein und in aller Regel jung sterben.

Luther ging diesen Weg in konsequenter Gradlinigkeit. 1533 bekannte er: "Ist je ein Mönch in den Himmel gekommen durch Möncherei, so wollte ich auch hineingekommen sein." Diese Einstellung fand Anerkennung bei einem Teil seiner Mitbrüder, besonders aber bei den Ordensoberen, die ihn immer wieder förderten. Besonders Johannes von Staupitz (1469-1524) ist da zu nennen: Er war seit 1503 Gründungsdekan der Wittenberger theologischen Fakultät und zugleich Generalvikar des deutschen Augustinerordens.

## Blickwinkel

Luther (der damals noch "Luder" hieß) machte im Kloster schnell Karriere. In zehn Jahren entwickelte er sich vom vielversprechenden, aber unbedeutenden Jurastudenten zum angesehenen Klosterbruder, Ordensmann, Priester, Prediger und Universitätsprofessor. Doch was im Rückblick so zielgerichtet aussieht, war für Luther mit tiefen inneren Kämpfen verbunden. Luther suchte den gnädigen Gott, fand ihn aber nicht. Weder die Beichte noch die Eucharistie, weder Beten noch Fasten, weder Studieren noch Wachen brachten ihm den Durchbruch in dieser Frage. Sein Gewissen qab keine Ruhe. Luther scheiterte mit dem Versuch, Gott durch gute Werke gnädig zu stimmen.

Bis er erkannte, dass es sich nicht um eine vom Menschen zu erbringende Leistung handelt, sondern um ein Geschenk Gottes. Gott ist gerecht, indem er gerecht macht. Wir müssen keinen zornigen Gott besänftigen, da Gott barmherzig und gnädig ist. Damit fielen alle Angst und Verzweiflung von Luther ab. In der Vorrede zu Band I seiner lateinischen Schriften der Wittenberger Luther-Ausgabe (1545) beschrieb Martin Luther seinen reformatorischen Durchbruch, den er in das Jahr 1518 datierte, das später sogenannte "Turmerlebnis":

"Unterdessen war ich in diesem Jahre von neuem daran gegangen, den Psalter auszulegen. Ich vertraute darauf, geübter zu sein, nachdem ich die Briefe des Paulus an die Römer, an die Galater und an die Hebräer in Vorlesungen behandelt hatte. Mit außerordentlicher Leidenschaft war ich davon besessen, Paulus im Brief an die Römer kennenzulernen. Nicht die Herzenskälte, sondern ein einziges Wort im ersten Kapitel (V. 17) war mir bisher dabei im Wege: »Die Gerechtigkeit Gottes wird darin (im Evangelium) offenbart.« Ich hasste nämlich dieses Wort »Gerechtigkeit Gottes«, weil ich durch den Brauch und die Gewohnheit aller Lehrer unterwiesen war, es philosophisch von der formalen oder aktiven Gerechtigkeit (wie sie es nennen) zu verstehen, nach welcher Gott gerecht ist und die Sünder und Ungerechten straft.

Ich konnte den gerechten, die Sünder strafenden Gott nicht lieben, im Gegenteil, ich hasste ihn sogar. Wenn ich auch als Mönch untadelig lebte, fühlte ich mich vor Gott doch als Sünder, und mein Gewissen quälte mich sehr. Ich wagte nicht zu hoffen, dass ich Gott durch meine Genugtuung versöhnen könnte. Und wenn ich mich auch nicht in Lästerung gegen Gott empörte, so murrte ich doch heimlich gewaltig gegen ihn: Als ob es

noch nicht genug wäre, dass die elenden und durch die Erbsünde ewig verlorenen Sünder durch das Gesetz des Dekalogs mit jeder Art von Unglück beladen sind – musste denn Gott auch noch durch das Evangelium Jammer auf Jammer häufen und uns auch durch das Evangelium seine Gerechtigkeit und seinen Zorn androhen? So wütete ich wild und mit verwirrtem Gewissen, jedoch klopfte ich rücksichtslos bei Paulus an dieser Stelle an; ich dürstete glühend zu wissen, was Paulus wolle.

Da erbarmte sich Gott meiner. Tag und Nacht war ich in tiefe Gedanken versunken, bis ich endlich den Zusammenhang der Worte beachtete: »Die Gerechtigkeit Gottes wird in ihm (im Evangelium) offenbart, wie geschrieben steht: Der Gerechte lebt aus dem Glauben.« Da fing ich an, die Gerechtigkeit Gottes als eine solche zu verstehen, durch welche der Gerechte als durch Gottes Gabe lebt, nämlich aus dem Glauben. Ich fing an zu begreifen, dass dies der Sinn sei: durch das Evangelium wird die Gerechtigkeit Gottes offenbart, nämlich die passive, durch welche uns der barmherzige Gott durch den Glauben rechtfertigt, wie geschrieben steht: »Der Gerechte lebt aus dem Glauben.« Da fühlte ich mich wie ganz und gar neu geboren, und durch offene Tore trat ich in das Paradies selbst ein. Da zeigte mir die ganze Schrift ein völlig anderes Gesicht. Ich ging die Schrift durch, soweit ich sie im Gedächtnis hatte, und fand auch bei anderen Worten das gleiche, z.B.: »Werk Gottes« bedeutet das Werk, welches Gott in uns wirkt; »Kraft Gottes« – durch welche er uns kräftig macht; »Weisheit Gottes« - durch welche er uns weise macht. Das gleiche gilt für »Stärke Gottes«, »Heil Gottes«, »Ehre Gottes«.

Mit so großem Hass, wie ich zuvor das Wort »Gerechtigkeit Gottes« gehasst hatte, mit so großer Liebe hielt ich jetzt dies Wort als das allerliebste hoch. So ist mir diese Stelle des Paulus in der Tat die Pforte des Paradieses gewesen." (Kurt



"Einen Baum, davor man Schatten hat, davor soll man sich verneigen."

#### Aland: Luther Deutsch. Band 2, S.19-21)

So hat Luther nach eigenem Zeugnis den gnädigen Gott gefunden. Man kann auch sagen: So wurde Luther evangelisch, weil er nur das Evangelium Gottes zu sich sprechen ließ.

Allerdings war dieser reformatorische Durchbruch kein schlagartiger, sondern ein schleichender. Luther betonte immer wieder, ohne sein jahrelanges Suchen und Ringen, ohne sein intensives Bibelstudium und die verschiedenen Vorlesungen hin, die er in den Jahren 1513-1518 als Theologieprofessor gehalten habe, sei diese Erkenntnis nicht möglich gewesen. Selbst der Thesenanschlag vom 31. Oktober 1517 war darin nur eine Durchgangsstation, eine Wegmarke seiner inneren Kämpfe. Die Frage "Wann wurde Luther eigentlich evangelisch?" oder auch: "Wann wurde aus 'Martin Luder' eigentlich ,Martin Luther (= der Befreite)?" kann nicht mit einem konkreten Datum beantwortet werden, sondern muss als Prozess und als Eingebung zugleich verstanden werden.

In einer seiner berühmten Tischreden beantwortete Luther diese Frage, die noch heute die Lutherforschung beschäftigt, auf seine drastische Weise: "Diese kunst hatt mir der Spiritus Sanctus auf diss Cloaca eingeben".

Arne Stolorz

# Blickpunkt

Befragung

## Was wissen Sie zu Luther?

Dies war unsere zentrale Fragestellung zum Lutherjahr. Entgegen unserer Erfahrungen in den letzten Ausgaben dieses Gemeindebriefes kamen wir mit den Interviews diesmal nicht so gut zurecht. Der Durchschnittsbürger ohne theologische Ausbildung hat gerade mal wahrgenommen, dass 2017 als "Lutherjahr" gilt. Viellicht nur, weil es in diesem Jahr einen zusätzlichen Feiertaq qibt. Wieso qenau, wissen recht wenige Menschen. Unserer Gemeindemitglieder sind evangelisch, weil sie in evangelischen Familien geboren wurden und so erzogen wurden. Einige wenige haben aus Überzeugung den evangelischen Glauben angenommen, die meisten sind da "so rein gewachsen".

ber den Zusammenhang von Luthers Arbeit und der Entstehung der Evangelischen Kirche machen sich heute rund 500 Jahre später nur Wenige Gedanken. Daher haben wir die Antworten auf unsere Frage mal nicht nur in der gewohnten Form (Foto und längerer Text), sondern auch kurz gefasst für Sie notiert.

Viel Spaß beim Lesen!



Das Sommerfest steht unter dem Motto "Lutherjahr". Der 31.10. ist wegen des 500jährigen Jubiläums dieses Jahr ein Feiertag. Das Luther-

musical ist ganz toll. Ich habe es gesehen. Luther hat die Lieder "Ein feste Burg ist unser Gott" und "Vom Himmel hoch, da komm ich her" geschrieben. Luther hat sich der katholischen Kirche abgewandt, weil er sagte: "Es kann doch nicht sein, dass die Leute einen Ablass zahlen müssen, damit sie nicht ins Fegefeuer kommen." Ich meine, er hatte die Eingebung, als er in ein Gewitter kam. Sein Vater war mit seinem Tun nicht einverstanden. Ich glaube, Luther ist heute aktueller denn je, denn Christen, Muslime, hinduistische Tamilen und viele andere Glaubensbrüder werden verfolgt, weil ihr Glaube nicht akzeptiert wird.

Anja Jensen



Luther hat doch die Evangelische Kirche erfunden, ne? Und auf der Wartburg die Bibel ins Deutsche übersetzt. Das habe vor kurzem mit

meinem Sohn im Kinderfernsehen gesehen. Die haben das da sehr anschaulich erklärt.

Nadine Specht



1941 war ich 5 Jahre alt und mit meiner Mutter vor der Schlosskirche zu Wittenberg. Sie sagte: da hat Luther seine 95 Thesen angeschlagen. Am

Reformationstag sagte sie immer: "Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt." Die These Nr. 37 "Jeder wahre Christ, lebend oder tot, hat, ihm von Gott geschenkt, teil an allen Gütern Christi und der Kirche, auch ohne Ablassbriefe" und Nr. 62 "Der rechte wahre Schatz der Kirche ist das heilige Evangelium der Herrlichkeit und der Gnade Gottes" sind für



mich wichtig, wobei ich der These Nr. 62 eine höhere Priorität einräume. Ich halte Luther für den größten Deutschen. Er hat die Welt verändert, ist seiner Überzeugung sein Leben lang treu geblieben. Er hat sich in Worms nicht bezirzen lassen: "Ich stehe hier, ich kann nicht anders!" Seine Standhaftigkeit trotz großer Bedrängnis bewundere ich. Er hat geheiratet. Das hatten auch andere schon getan, aber er heiratete als Mönch eine Nonne und ließ sich auch nicht davon beeinflussen, dass alle voreingenommen sagten, sie könnten keine normalen Kinder bekommen. Thomas Müntzer hat den deutschsprachigen Gottesdienst eingeführt. Das hat Luther übernommen. Später hat er sich mit Thomas Müntzer überworfen, weil er meinte, dass Müntzer sich mehr als Prophet fühlte und das Reich Christi errichten wollte. Müntzer war radikaler als Luther. Luther hat ihn verteufelt und später gesagt, er sei schuld am Tod von Thomas Müntzer. Luther wusste die neuen Medien (Buchdruck) für seine Zwecke einzusetzen. Wenn er gegen die Juden gewettert hat, dann hat er gegen den Glauben geredet und nicht die Rasse verfolgt wie Hitler das getan hat. Luther konnte gut reden. Er war kein Mensch, der organisieren konnte und verdankte sein Werden seiner Frau.

Hans Joachim Berghaus



Mein erster spontaner Gedanke: Von Luther weiß ich nichts. Der ist doch für die Reformation verantwortlich, oder? Deshalb gibt es ja jetzt die

Evangelische Kirche. Und Luther war auf der Wartburg. Da war ich auch noch nie. Jörg Hüppop



Ich weiß nicht so viel über Martin Luther, außer, dass er die Reformationsbewegung angestoßen hat. Er war meines Erachtens ein mutiger

Mann, der seine ganze Überzeugung gegen alle Widerstände seiner Zeit gelebt und gelehrt hat. Ich bewundere ihn dafür, dass er Missstände in den zeitgenössischen Praktiken der katholischen Kirche erkannt hat und versuchte, sie durch eine andere theologische Auslegung zu verändern. Er hatte mächtige Gegner und ließ trotzdem nicht davon ab, für seine Sache zu kämpfen, auch wenn sie Gefahr für Leib und Leben bedeutete. Auch bewundere ich die Kraft, die er aufbrachte, um diese andere Sichtweise faktisch fundiert zu erläutern und durch enorme Überzeu-

gungsarbeit zum Erfolg zu verhelfen. Andrea Schikfelder



Das war doch der mit den Thesen. Dadurch wurde die Kirche reformiert.

Iris Schreck



Natürlich kommt man 2017 nicht an einem wichtigen, kirchlichen Jubiläum vorbei. An vielen Stellen trifft man auf den Begriff "500 Jahre Reformati-

on ". Ich denke in diesem Zusammenhang an den Ablasshandel, den Luther zum Anlass nahm, die gesamte Kirche grundlegend zu reformieren. Ich denke an die 95 Thesen, die er an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg schlug. Ich denke an ihn als wichtigen Übersetzer der Bibel. Aber auf einen weiteren Aspekt hat mich vor einiger Zeit erst ein Fernsehbeitrag auf Arte aufmerksam gemacht. Es ging um etwas, was für mich immer in einem sehr engen Zusammenhang mit meiner Gemeinde gestanden hat, das evangelische Pfarrhaus. War es früher der Ort für Glaube, Bildung und Kultur, so steht

diese Institution heute vor einem großen Umbruch. Es ist nur noch eine von vielen unterschiedlichen Möglichkeiten der geistlichen Arbeit in den Gemeinden. Ein geändertes Leben von Religion und neue Arbeitsmodelle in den Pfarreien machen diese Veränderungen nötig. Trotzdem bin ich sehr dankbar für ein Gemeindehaus, das uns als Christen immer ein Heim für unsere geistlichen Aktivitäten bieten wird, in dem wir immer zu Gast sein dürfen und in dem wir auch immer andere Menschen als Gäste willkommen heißen dürfen.

Ulrike Tüxen-Knippschild

Im "Luther-Jubiläumsjahr" haben wir uns in der Ev. Kirchengemeinde Hattingen-Holthausen mit Luthers Wirken und seiner Zeit auseinandergesetzt. Dazu möchte ich allen Interessierten empfehlen, Luthers Heimat zu besuchen und den Blick nicht nur auf die Reformation zu lenken. Luther war ein Kind seiner Zeit im 14. Jahrhundert. Er hat seine Thesen behauptet und stand auch dazu. Die Geschichte zeigt jedoch, dass er kein Held war. Luther hatte Glück, zum Beispiel den Landesfürsten, der offen für Reformen war und Gefallen daran fand und eigentlich der Initiator der lutherschen Bibelübersetzung war. Eine Übersetzung gab es schon vor Luther, doch hatte dieser Albrecht Dürer zum Freund, der den einfachen Leuten die Schriften in Bildern nahebrachte. Auch seine tüchtige

Frau unterstützte ihn, die für die Haushaltskasse im Hause Luther sorgte, als er die Studenten unterrichtete. Luther war nicht unfehlbar, die Bauernkriege und seine Schmähungen gegen die Juden, denke ich, hat er dem Zeitgeschehen geschuldet. So wichtig sein Tun und Handeln für uns und die Ökumene heute ist, war er doch auch nur ein Mensch. Wir sollten heute, egal welcher christlichen Glaubensrichtung, die Menschen als Brüder und Schwestern achten und den Frieden bewahren.

Rainer Haarmann



Ganz spontan fällt mir ein, dass Martin Luther an einem Tag im November und vor vielen, vielen Jahren vor mir geboren wurde. Mein Mann

und ich haben am Reformationstag 1986 unseren Polterabend gefeiert.

**Birgit Mormanm** 



Luther hat die Bibel aus dem Lateinischen übersetzt, damit alle es verstehen. Ich bin froh, dass es ihn gab, weil er die Reformation eingeleitet hat und

ich gerne evangelisch bin. Die Reformation hat schon Einfluss, denke ich. Pfarrer können heiraten, Kirche ist für die Protes-

> tanten entspannter geworden. Man kann jederzeit in die Kirche eintreten ohne den Aufwand, den man bei den Katholiken braucht. Außerdem gibt es weniger heilige Sakramente und so, die man lernen muss.

> > Britta Mehring

Luther? Hat was mit der Kirche zu tun. Der hat auf jeden Fall die Thesen



an die Kirchentür gehämmert. Das war wichtig für die Entwicklung der evangelischen Kirche. Weiteres weiß ich jetzt über Luther nicht.

Sebastian Walther

Jede Epoche hat ihre Rebellen. Luther hat bestimmt ein paar Ansätze gefunden, die Legitimation gaben zum Protest. Jeder wahre Glaube braucht eine Opposition.

Katholischer Mitbürger aus Sprockhövel



Luther, natürlich ein Thema im Jubeljahr der Reformation. Wie bekommt man dieses sperrige Thema in den Griff? Ich möchte es einmal

mithilfe einer alten Textstelle aus dem neuen Testament versuchen: "Noch ehe Abraham ward, bin ich." (Joh. 8,58)

Dieser Satz, hier natürlich aus dem Zusammenhang gerissen, lässt die ganze Beschränktheit des menschlichen Geistes erkennen, denn es ist ja wahr. Der Abraham, von dem im Gespräch mit Jesus damals die Rede war, ist schon zu diesem Zeitpunkt lange tot. Der Abraham, von dem sie sprachen, war also (zumindest für Jesu Gesprächspartner) der von ihnen aus dem Alten Testament heraus interpretierte Abraham. Kein echter Mensch, nein, vielmehr eine Idee. Dies umreißt das ganze Dilemma, wenn es darum geht, einen Menschen zu beschreiben. Unser Geist schafft sich Bilder des Anderen, aber er kann ihn nie zur Gänze umfangen, geschweige denn ihn beschreiben. "Ehe Luther war, bin ich", denn ich schaffe ihn in meinem Geiste, und so ist er denn auch ein persönlicher Luther. Sicher gespeist durch die Dinge, die ich über ihn als historische Person gelesen und gehört habe, über sein Wirken und dessen Konsequenzen.





Praxis für Heilkundliche Psychotherapie Kinder- Jugendtherapie | Familienberatung Hausbesuche Termine nach Vereinbarung

**Dr. Anke Hünninghaus** Heilpraktikerin Psychotherapie In der Dreh 27 | 45527 Hattingen Mobil: 0176 - 96 57 82 33

huenninghaus@posteo.de www.pflege-der-seele.de

# Blickpunkt

Ich habe in einer christlichen Zeitschrift gerade dieser Tage eine interessante Auflistung von teils neuer Literatur über Luther gelesen. Darin kommen folgende Überschriften vor: Luther, der Mensch; Luther, der Lehrer; Luther, der Bremser; Luther, der Missverstandene; Luther der Ketzer; Luther, der Mystiker; Luther, der Franziskaner-Flüsterer; Luther, der Geschichtsmächtige, und Luther, der Spalter. Viele Facetten eines Menschen aus der Betrachtung der Nachwelt.

Es ist, denke ich, unbestritten, dass Martin Luther ein streitbarer und auch schwieriger Charakter war. Ebenfalls unbestritten ist heute auch sein fataler späterer Wandel zum Antisemiten, mit dem sich unsere Kirche erst spät auseinandergesetzt hat. Man muss dieses Leben und Wirken des Martin Luther so stehen lassen. Für mich persönlich ist der Mut Martin Luthers bewundernswert, mit dem er sich gegen die Macht der damaligen Kirche gestemmt hat und die Fehlentwicklungen seiner Zeit benannt hat. Ich bin mir nicht sicher (womöglich auch aus meiner puren Unkenntnis), ob er die Folgen seiner konsequenten Haltung voraussehen konnte. Die Spaltung der Kirche ist auch heute noch eine tiefe Narbe der Christenheit. Eine Narbe ist ja auch eine Erinnerung und zugleich ein Auftrag, es zukünftig besser zu machen. Und wenn man es aus der Sicht der mittlerweile vergangenen 500 Jahre betrachtet, so liegt in der Kirchenspaltung durchaus eine sinnvolle Logik. Denn die Evangelische Kirche ist immer auch eine Oppositionskirche gewesen. Wie in einer funktionierenden Demokratie die Rolle der Opposition wichtig ist für das Funktionieren und den Gesamtzusammenhalt einer Gesellschaft und der Vermeidung von Machtfülle, so hat die Kirchenspaltung bei allen Wunden und Narben auch eine wichtige Aufgabe. Denn weltliche Macht war und ist auch für die Vertreter der Kirche (es sind ja Menschen, wie wir auch) eine große Versuchung. Das ist aber natürlich nur meine persönliche Meinung.

Die zweite wichtige Errungenschaft des Martin Luther war zweifelsohne die Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache. Eine Tat, deren Auswirkungen in Form von Bildungs- und Wissenstransfer gar nicht hoch genug gewürdigt werden kann. Der Wunsch Luthers, das Volk in die Lage zu versetzen, sich selbst mit dem Wort Gottes zu befassen und auseinanderzusetzen und sich damit von geistiger und geistlicher Führung zu befreien bzw. dem Klerus auf gleichem Niveau zu begegnen, ist wohl eine der umfassendsten Befreiungstaten der Menschheit. Ist aber natürlich auch nur meine persönliche Meinung.

Am Ende bleibt die Frage: Wer ist Luther für Sie? Christian Oliver Stoltenberg

Die Gespräche führten Ulrike Hiby und Sabine Feuerstein



"Schäme dich nicht, wo du etwas gefehlt hast, und verteidige es nicht, denn Fehlen ist menschlich, Verteidigen teuflisch."

# Luther

Filme über das Leben und Wirken Martin Luthers gibt es relativ viele - dabei reicht die Spannbreite und das Angebot vom Stummfilm aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts bis zur internationalen Co-Produktion der 2000er Jahre. Hier eine kurze Zusammenfassung ...

#### Luther

"Luther" ist eine US-amerikanischdeutsch-britische Koproduktion aus dem
Jahr 2003. Gegenstand ist die Lebensgeschichte Martin Luthers. "Trotz relativ bescheidener Produktionsmittel ein stimmungsvoller, weitgehend differenzierter
Blick in ein Jahrhundert der geistig-religiösen wie auch gesellschaftlichen Aufbrüche, die sich in den Lehren Luthers
manifestieren. Dramaturgisch mitunter
etwas holprig, regt der solide fotografierte, stringent inszenierte und bis in die
Nebenrollen überzeugend interpretierte
Film zur Diskussion an." So die Kritik...

#### **Martin Luther**

Der Spielfilm aus dem Jahr 1953 gilt als die die erste amerikanisch-deutsche Koproduktion nach dem Krieg. Er wurde für zwei Academy Awards nominiert. Zum einen für die beste Kamera (schwarz/weiß) und zum anderen für die Bauten. Außerdem wurde der Film bei der "Writers Guild of America" für das beste geschriebene amerikanische Drama ausgezeichnet und das "National Board of Review" zeichnete "Martin Luther" als

# und seine Zeit im Film

den "viertbesten Film des Jahres 1953" aus. Die Kritik schreibt: "Historisch nicht immer korrekt… Bemerkenswert ist der Versuch, deutlich zu machen, dass Luther auf keinen Fall eine Spaltung der Kirche wollte."

#### Die Wittenberger Nachtigall

Ein deutscher Historienfilm aus dem Jahr 1913. Der Stummfilm schildert das frühe Leben Martin Luthers bis zu seiner Heirat mit Katharina von Bora. Weil der Film geeignet sei, das religiöse Empfinden zu verletzen, wurde seine Vorführung am 24. März 1921 von der Filmprüfstelle Berlin verboten. Diese Entscheidung wurde am 20. April 1921 auf Beschwerde des Produzenten von der Filmoberprüfstelle aufgehoben mit der Einschränkung, dass der Film "vor jugendlichen Personen nicht vorgeführt werden" dürfe.

#### **Martin Luther, Heretic**

Ein Spielfilm, der zum 500. Geburtstag Martin Luthers im Jahre 1983 gedreht wurde. Der Film war eine BBC-TV-Produktion in Zusammenarbeit mit amerikanischen Lutheranern und deren Film-Gesellschaft. Er wurde am 8. November 1983 in England, zwei Tage vor dem eigentlichen Jubiläum am 10. November, im Fernsehen gesendet. Der Film wurde nicht ins Deutsche übersetzt beziehungsweise im deutschen Fernsehen gezeigt.

#### **Bruder Martin**

Der Spielfilm (französischer Titel: "Frère Martin") ist ein Fernsehfilm in zwei Teilen, der kurz vor dem 500. Geburtstag von Martin Luther im Jahre 1983 gedreht wurde. Der Zweiteiler war eine Koproduktion von französischen und deutschen Fernsehanstalten. In Frankreich

wurde der Film erstmals am 8. September 1981 ausgestrahlt. In Deutschland folgte die Ausstrahlung 1983 in der ARD. Kritik: Michael Skasa schrieb 1983 in der Zeit, dass "Bruder Martin ein furchtbarer Zweiteiler" wäre, "bei dem eigentlich nichts stimmt und das Falsche noch nicht mal gemacht ist: Die Atmosphäre falsch, Historie verfälscht, die Figuren daneben. Man weiß nicht, was und warum und wo, man sieht Wiesen und Kostüme und einen markigen Franzosen, der sich Martin nennt…"

#### **Doktor Martinus Luther**

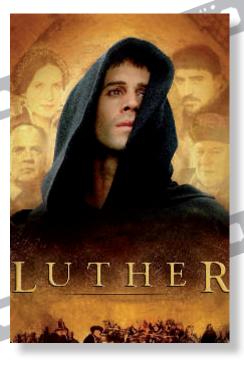
"Doktor Martinus Luther" ist ein deutscher Historienfilm aus dem Jahr 1911. Der Film ist der älteste bekannte Film über das Leben und Wirken Martin Luthers und galt bisher als verschollen. Nur einige Fotos von den Darstellern sollen erhalten geblieben sein.

#### Der arme Mann Luther

Deutscher Spielfilm aus dem Jahr 1965. Er entstand nach dem gleichnamigen Hörspiel des deutschen Schriftstellers Leopold Ahlsen. Das Fernsehspiel zeigt Martin Luther in seiner Sterbestunde. Luther, dem Tode nahe, erscheint im Traum ein katholischer Mönch, der ihn dazu bringen will zu widerrufen. Andere Gestalten seines Lebens und seiner Vergangenheit erscheinen, manche bejahen die Taten seines Lebens, doch viele wollen, dass er sein Handeln bereut und sich dem Papst unterwirft. Der Film endet mit Luthers Tod. Widerrufen hat er nicht.

## Luther - Ein Film der deutschen Reformation

Ein deutscher Historienfilm aus dem Jahr 1927. Der Stummfilm betont Luther



als Kämpfer für das Evangelium und entspricht mit der Darstellung des Reformators als "Deutscher Held des Protestantismus" dem damaligen Zeitgeist. Bei der inoffiziellen Nürnberger Uraufführung des Films am 17. Dezember 1927, so die Zensurunterlagen, gab es "Anlass zu schweren Auseinandersetzungen zwischen Vertretern des katholischen und des protestantischen Religionsbekenntnisses". Nach Beschwerden der katholischen Kirche erhielt der Film einige Zensurauflagen. Nach mehrmals unterzogener Zensur wurde der Film schließlich freigegeben. Die eigentliche Premiere fand dann am 16. Februar 1928 im Berliner UFA-Palast am Zoo statt. Der Film wurde anschließend erneut zensiert.

#### **Der Reformator**

Das Dokumentarspiel aus dem Jahr 1968 behandelt das Leben und Wirken Martin Luthers.

Der Film wurde vom ZDF hergestellt. Er ist seit vielen Jahren nicht mehr im Fernsehen gelaufen. Auf Video oder DVD wurde er bisher noch nicht veröffentlicht. Der Film zeigt kaum historische Ungenauigkeiten. Der Regisseur erklärte seinerzeit, dass jede Szene nicht nur

durch Quellen, sondern auch durch Sekundärliteratur belegt wurde.

> Zusammengestellt von Peter Nieland





## Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum

## Reformations-Kreuzweg in Hattingen und Sprockhövel

An sieben Wochen vor dem Reformationsfest wird das orangene Kreuz des Künstlers Holger Vockert an sieben verschiedenen öffentlichen Orten in Hattingen und Sprockhövel aufgestellt. An jeder Station des Reformations-Kreuzweges wird ein "evangelisches" Thema verortet und in Anbindung an das Motto des Reformationsjubiläums "Einfach frei" entfaltet. Hier in aller Kürze das ganze Programm:

#### 5.-12.09.2017 Welper-Blankenstein

Kreuzstation 1: Familien-Zentrum Arche Noah, Welper, "einfach frei & kinderleicht" – Reformatorische Kirche als Kirche, die Kinder im Blick hat

#### 12.-18.09.2017 St. Georg

Kreuzstation 2: Fußgängerzone Heggerstraße "einfach frei & leben lernen" – Reformatorische Kirche als Kirche des Lernens (Konfirmandenarbeit)

#### 19.-25.09.2017 Bredenscheid-Sprockhövel

Kreuzstation 3: Speakers Corner auf dem Rondell vor der Ev. Kirche Sprockhövel "einfach frei raus" – Reformatorische Kirche als Kirche des Verkündigens

#### 26.09.-02.10.2017 Johannes

Kreuzstation 4: Viadukt Nierenhofer Straße "einfach frei für eine gerechte Welt" – Reformatorische Kirche als Kirche der Gerechtigkeit

#### 03.10.-09.10.2017 Nierenhof

Kreuzstation 5: Sinnenpark an der Kirche in Nierenhof , "einfach frei auf Jesu Spuren" – Reformatorische Kirche als Kirche des "Allein Christus"

#### 10.10.-16.10.2017 Winz-Baak

Kreuzstation 6: interreligiöses Gebet an der Ruhrbrücke, "einfach frei & offen leben" – Reformatorische Kirche als Kirche im weltweiten Dialog

#### 17.-23.10.2017 Niederwenigern

Kreuzstation 7: ökumenische Begegnung auf dem Domplatz Niederwenigern, "einfach frei & nah beieinander" – Reformatorische Kirche als Kirche der immer neuen Selbst-Überprüfung

Speakers Corner vor der Zwiebelturmkirche am 23.09. Schon 1520 formulierte Martin Luther in der Schrift an den christlichen Adel

seine These vom Priestertum aller Gläubigen: "Alle Christen sind wahrhaft geistlichen Standes, und ist unter ihnen kein Unterschied dann des Amts halben allein. ... Demnach so werden wir allesamt durch die Taufe zu Priestern geweiht. ... Was aus der Taufe gekrochen ist, das mag sich rühmen, dass es schon Priester, Bischof und Papst geweiht sei, obwohl es nicht jedem ziemt, dieses Amt auch auszuüben." Luther grenzte sich damit von der katholischen Kirche ab und betonte, dass alle Christenmenschen durch Glaube und Taufe einen unmittelbaren Zugang zum göttlichen Heil haben, ohne auf priesterliche Vermittlung angewiesen zu sein. Daraus folgte für ihn auch die Wahrnehmung priesterlicher Aufgaben durch die Gläubigen, allen voran die gegenseitige Fürbitte und Tröstung, das gemeinsame Gespräch über die Auslegung der Bibel und auch die Predigt.

Unsere Station im Rahmen des Kreuzweges werden wir am 23.09. in der Zeit von 11.00 bis 13.00 Uhr als "Speakers Corner" gestalten: Jede und jeder kann eine kurze Fünfminuten-Predigt halten von einem Lesepult aus, das wir neben dem orangenen Kreuz des Künstlers Holger Vockert auf dem Rondell vor der Zwiebelturmkirche platzieren werden.

Prediger und Predigerinnen gesucht!!!
Vielleicht haben Sie einen Lieblingsvers in der Bibel und möchten anderen mitteilen, was er Ihnen bedeutet? Vielleicht gibt es ein gesellschaftliches Thema, das Ihnen am Herzen liegt und das Sie mit einem biblischen Leitvers oder einer biblischen Geschichte in Verbindung bringen? Vielleicht gibt es einen biblischen Text, mit dem Sie sich beschäftigt haben, der Sie stärkt oder ärgert, der Sie herausfordert oder Ihnen Orientierungshilfe ist? Dann teilen Sie Ihre Gedanken doch mit anderen!

Wir freuen uns, wenn viele Menschen aus der Gemeinde, aus der Sprockhöveler Öffentlichkeit und aus allen Generationen sich daran beteiligen! Niemand muss – aber jede und jeder kann: Ernst machen mit dem "Priestertum aller Gläubigen" und selbst mit einer kurzen Predigt auf die Kanzel steigen! Deshalb: Vorbeikommen! Ausprobieren! Gottes Wort in eigenen Worten zur Sprache bringen! Bibel übersetzen in unsere Zeit! Zuhören! Und geistliche Impulse mitnehmen in den Alltag!

Wer sich beteiligen möchte, melde sich bitte bis zum 18.09. bei Pfarrerin Heike Rienermann.

Zentraler Reformationsgottesdienst in St. Georg am 31.10. Am 31.10.2017 um 18.00 Uhr feiern wir mit allen evangelischen Gemeinden in Hattingen und Sprockhövel einen zentralen Gottesdienst in St. Georg in der Hattinger Altstadt. Das orangene Kreuz wird dann auf dem Kirchplatz stehen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Gelegenheit zur Stärkung und zum Gespräch bei einem ökumenischen Fest rund um die Kirche, bei dem eine beeindruckende Lichtinstallation mit Worten, Licht und Farben die Fassade der alten St. Georgskirche zum Leuchten bringt. Seien sie dabei!

Luther-Oratorium im Saalbau am 23. und 24.09.2017 Luther - Das Pop-Oratorium ist ein gigantisches Musikprojekt der Creativen Kirche, geschrieben von Michael Kunze und Dieter Falk, und es wird am 23./24.09. als zentrale Veranstaltung unseres Kirchenkreises im Reformationsjahr mehrmals im Saalbau in Witten aufgeführt. Gäste dürfen sich auf eine tolle Bühnenshow mit ca. 300 Sängerinnen und Sängern aus den Chören des Kirchenkreises, Solistinnen und Solisten, ein Symphonieorchester und eine Band freuen. Die Aufführungen sind am 23.09. um 15.00 Uhr und um 19.00 Uhr und am 24.09. um 13.00 Uhr und um 17.00 Uhr. Karten gibt es unter http:// www.luther-oratorium.de/tickets

#### Reformationsgarten

Geschichte mit allen Sinnen erleben und selbst ein Teil von ihr werden - diese Möglichkeit bietet der Reformationsgarten, der vom 3. bis 7. Juli 2017 in der Johanniskirche in Witten und vom 10. bis 13. Juli in der evangelischen Kirche in Winz-Baak, Hattingen zu erleben ist. Anhand des Lebens Martin Luthers zeigt er die Zeit zu Beginn des 16. Jahrhunderts, die kirchlichen und weltlichen Strukturen und die Entwicklung Luthers sowie seiner reformatorischen Gedanken. An acht Stationen erzählt ein/e Reiseleiter/in den Besucher/innen die Geschichte. Personen dieser Zeit erscheinen auf der Bühne und nehmen die Gäste mit ins Geschehen hinein, es gibt Aktionen zum Mitmachen. So wird erlebbar, was Luther meinte, als er von der Entdeckung der Gnade sprach.

Der Reformationsgarten ist ein Projekt für Schulen und Gemeindegruppen, Anmeldungen unter: www.reformationsgarten.de.

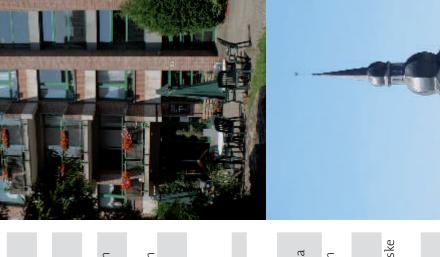


Heike Rienermann

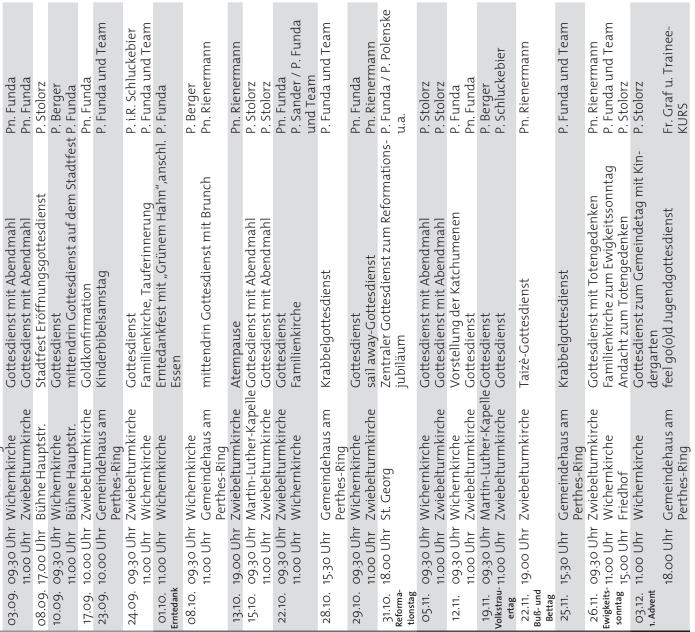
"Die Gegenwart, so gut und schön sie auch sein mag, verschmähen wir immer; wir streben nach dem, was wir nicht haben."

# GOTTESDIENSTE









**OKTOBER** 



**SEPTEMBER** 



**NONEWBEK** 

DEZ'

# Blickpunkt

# Unsere Konfis

Das sind unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2017! Alle Konfirmationen finden in diesem Jahr in der Zwiebelturmkirche in Niedersprockhövel statt.

## Die Gruppe 1 wird am Samstag, den 01.07.2017 um 16.00 Uhr konfirmiert.

Marius Blaschke, Phil Christopeit, Maximilian Dura, Florian Eckner, Fynn Louis Hau, Lennard Killmann, Tim Leveringhaus, Tom Nasenberg, Jakob Ring, Jonas Ring, Julian Steiner, Vivienne Botter, Greta Geiger, Pia Jakobs, Svenja Knapp, Nele Koriath, Navina Linde, Janna Schleichert, Julia Weber

## Die Gruppe 2 wird am Sonntag, den 02.07.2017 um 10.00 Uhr konfirmiert.

Kevin Brockhaus, Jón Haase, Jan Kischkat, Jordan Krämer, Frederik Metz, Jeremy Sankarayya, Joe Sparenberg, Elias Do Vale Martins, Ferris Weide, Ella Griepenstroh, Anna Möller, Eileen Rohde, Juline Vollmer

#### Die Gruppe 3 wird am Samstag, den 08.07.2017 um 16.00 Uhr konfirmiert.

Jonah Claas, Thore Frahm, Felix Graw, Christopher Kirschner, Fabian Lista, Kai Närdemann, Nico Neuhaus, Tim Poprawa, Luca Ridder, Ouissal Bensaria, Kim Glinka, Gina Götze, Celina Hagenbuck, Julia Oestreich, Emilia Pfläging, Lisa Sälzer, Lea Zabel

#### Neuer Jahrgang 2017/18

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden für das Konfi-Jahr 2017/2018 sind inzwischen angeschrieben worden. Wer bisher keine Post bekommen hat und dabei



sein will, melde sich bitte im Gemeindebüro. Die neuen Konfi-Gruppen starten in der zweiten Herbstferienwoche mit der Segelfreizeit. Die wöchentlichen Konfirmandennachmittage finden danach immer dienstags statt, voraussichtlich in drei Gruppen. Zum Infoabend im Ge-

meindehaus am Perthes-Ring sind alle Konfis am Dienstag, den 10.10.2017 um 17.00 Uhr eingeladen, die Eltern kommen dann um 18.00 Uhr dazu.

Anmeldungen werden in den Gemeindebüros bis zum 16.07.2017 angenommen! Heike Rienermann





#### Unsere Zwiebelturmkirche – GUT BEDACHT

## Sommerfest am 24. Juni

Bestimmt haben Sie schon das Spendenbarometer entdeckt, das seit einigen Monaten an unserer Zwiebelturmkirche befestigt ist? Für die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen, braucht die Kirchengemeinde Ihre Unterstützung. 150.000 Euro an Spendenmitteln ist die Zielvor-

gabe, in den ersten Monaten seit Spendenaufruf kamen bereits über 30.000 Euro zusammen.

Die erste Hürde wird die Erneuerung des Dachstuhls und des Daches vom Kirchenschiff sein. Der Fundraisingausschuss der Kirchengemeinde hat sich einiges einfallen lassen, um das Anliegen publik zu machen und startet unter dem Motto "Unser Dorf. Unsere Kirche! GUT BEDACHT." in diese erste kon-

krete Bauphase. So ist das Sommerfest am 24. Juni ganz unserer Zwiebelturmkirche gewidmet und findet ab 15.00 Uhr rund um die Zwiebelturmkirche statt. Eine besonders attraktive Idee, zum selber genießen, aber auch als Präsent ist der Zwiebelturmwein, den die Gemeinde erstmals auf dem Sommerfest anbietet.

Ein gefälliger Rotwein und ein spritzig-fruchtiger Weißwein stehen mit ansprechendem Zwiebelturmkirchen-Etikett zum Verkosten und zum Verkauf bereit. Die Gemeinde konnte die Weine in Kooperation mit dem Weinhandel "Korkenzieher", Jens Haselbeck zu einem günstigen Preis einkaufen. Dadurch kann die Hälfte des Verkaufspreises der Sanierung unserer schönen



Kirche zugeführt werden.

Auch der Gemeindehonig, dessen neue Ernte Sie auf dem Sommerfest erwerben können, hat eine Verjüngung erfahren: Auf dem Etikett ist künftig unsere Zwiebelturmkirche zu sehen und macht deutlich, dass ein Teil des Erlöses der Kirche zugutekommt.

Man sieht sich! Spätestens am 24. Juni in der Kirche.

Arne Stolorz

## 13. Freibadgottesdienst mit Luther

# "Aus der Taufe gekrochen"

Freibäder hatte der große Reformator der Kirche, dessen Thesenschlag sich am 31. Oktober zum 500sten Mal jährt, noch nicht im Blick. Überhaupt nahm seine Zeit es mit der Hygiene nicht so genau, und es ist mehr als fraglich, ob Luther überhaupt schwimmen konnte.

Dabei hätte er angesichts seiner Leibesfülle wohl kaum Probleme gehabt unterzugehen.

Wasser – und sei es "Feuerwasser" – taucht bei Luther eigentlich nur in theologischem Zusammenhang auf; oder bei einem seiner legendären Trinksprüche: "Iss, was gar ist. Trink, was klar ist. Sag, was wahr ist." Rohkostfanatiker mögen hier leise oder laute Bedenken anmelden, aber Luther war ein Freund der Geselligkeit und des guten Geschmacks, und deswegen hätte er sich bestimmt in unserem Freibad an der Bleichwiese mit seinen zahlreichen Festen des Fördervereins wohlgefühlt.

Tiefsinniger sind sicherlich die Worte Luthers, die zur Taufe überliefert sind. Vor allem jene aus seiner berühmten Reformschrift "An den christlichen Adel Deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung": "Alles was aus der Taufe gekrochen ist, das mag sich rühmen, dass es schon zum Priester, Bischof,



Papst geweiht sei, obwohl nicht einem jeglichen ziemt, ein solches Amt zu üben." Es ist heute kaum nachvollziehbar, wieviel Provokation und Sprengkraft in diesen Worten steckt. Luther hebt damit die ganze kirchliche Hierarchie sei-

# Blick**punkt** Presbyterium

ner Zeit mit einem Oben und Unten aus den Angeln: Es gibt keinen besonderen geistlichen Stand, sondern nur verschiedene, aber gleichwertige Aufgaben. Jeder Christ erhält durch seine Taufe von Gott eine unverlierbare und unantastbare Würde, und daraus ergeben sich gleiche Rechte für alle. Auf dieser Erkenntnis, auf alle Bürgerinnen und Bürger ausgeweitet, gründet unser Grundgesetz und unsere freiheitliche Demokratie, auch wenn solche Konsequenzen im 16. Jahrhundert auch nicht ansatzweise im Blick waren. Warum dieser kleine theologische Exkurs?

Ganz einfach: Auch in dieser Saison findet in unserem Freibad an der Bleichwiese wieder ein Freibadgottesdienst statt. Es ist der 13. in Folge und erneut als Abschluss des Sommerfestes der Kirchengemeinde rund um die Zwiebelturmkirche; und zur Taufe sind bereits 6 Kinder angemeldet. Ob die Kleinen da am Babybecken tatsächlich zu Priestern, Bischöfen oder gar zum Papst geweiht werden, wird das ökumenische Gespräch klären, das jetzt zum Reformationsjubiläum erfreulicherweise wieder neuen Schwung erhalten hat. Aber allemal dürfen wir als Christen darauf vertrauen, dass wir mit der Taufe von Gott eine unverlierbare Würde erhalten. Und bestimmt wird in diesem Gottesdienst auch Luther selbst zu Worte kommen, der eben nicht nur coole Sprüche hatte und die Kirche vom Kopf auf die Füße stellte, sondern uns auch daran erinnerte, dass das ganze Leben eines Christen Buße sei (These 1) und dass Buße nichts anders ist als eine Rückkehr zu unserer Taufe.

Also vormerken: 25. Juni, 11.00 Uhr, Freibadgottesdienst mit Live Music und SchnickSchnack-Theaterstück und Taufen und anschließendem gemütlichem Beisammensein auf der Bleichwiese. Und selbstverständlich darf auch da im Anschluss an die Taufe mancher nette Trinkspruch Luthers zum Besten gegeben werden. Wohl bekomms!

Arne Stolorz

# Auszüge aus dem Jahresbericht 2016

Das Jahr 2016 war sehr stark geprägt von den praktischen Umsetzungen der im Juli 2015 vollzogenen Fusion der Gemeinden Bredenscheid-Stüter und Sprockhövel. Vieles ist auf einem guten Weg, aber die Prozesse der Vereinigung brauchen ihre Zeit.

Auf der Klausurtagung im April in Münster zeigte sich, dass das neu eingeführte Presbyterium in seiner Zusammensetzung sehr konstruktiv und engagiert miteinander arbeiten kann. Wichtige Grundsatzentscheidungen wurden getroffen: eine Geschäftsordnung wurde beschlossen, die Ausschussarbeit wurde überprüft und aktiviert und wichtige Themen wurden benannt, die in den weiteren Sitzungen dann systematisch abgearbeitet werden konnten.

Viel diskutiert waren die Gottesdienstzeiten. Eine Regelung für die zentralen Gottesdienste, die Kapellengottesdienste, die Kindergottesdienste und die mittendrins wurde erarbeitet.

Die traditionellen Feste und besonderen Aktionen in den beiden Gemeindeteilen wurden einer kritischen Prüfung unterzogen und konnten z.T. reduziert, z.T. als bezirksspezifische Feste charakterisiert und z.T. auch als gemeinsame Feste neu etabliert werden.

Trotz Reduktion der Pfarrstellen, der Bürostunden und der Presbyterstellen kam es bisher kaum zum Abbau von Gemeindeveranstaltungen, im Gegenteil: manche Dinge sind neu entstanden bzw. ausgeweitet worden. Hier ist in erster Linie die Arbeit mit Geflüchteten zu nennen, aber auch die Neustrukturierung der Senioren- und Besuchsdienstarbeit. Für den Ev. Friedhof in Niedersprockhövel hat sich ein Kompetenzteam gebildet mit dem Ziel, den Friedhof attraktiver zu gestalten und die Wirtschaftlichkeit des

Friedhofs sicherzustellen.

Im Pfarrteam gab es 2016 auch einige Veränderungen: Pfarrer Arne Stolorz ging im Herbst 2016 in ein Studiensemester nach Münster. Als Vertretung kam am 01.10. Pfarrer Michael Waschhof mit 75 %. Weil Pfarrer Martin Funda noch mit Krebsnachsorge belastet ist, kam Pfarrerin Marianne Funda mit 50 % ihres Dienstumfangs zusätzlich und probeweise in die Gemeinde. Pfarrerin Heike Rienermann war im ersten Halbjahr als Assessorin des Kirchenkreises mit der Langzeitvertretung des Superintendenten sehr belastet. Sie hat zum Ende des Jahres 2016 ihr Amt niedergelegt und steht der Gemeinde nun wieder mit 100 % ihrer Arbeitskraft zur Verfügung.

#### Flüchtlingsarbeit

Die Flüchtlingsarbeit wurde in beiden Bezirken der Gemeinde als Herausforderung begriffen und mit vielen engagierten Gemeindegliedern umgesetzt.

In Bredenscheid gründete sich ein Unterstützungskreis für die zeitweise in der Grundschule untergebrachten Geflüchteten mit einer Kleiderkammer und einem wöchentlichen Café. Weil mittlerweile aber nur noch sehr wenige Flüchtlinge in Bredenscheid leben, ruhen diese Aktivitäten zurzeit, einzelne Geflüchtete werden aber weiterhin von Gemeindegliedern betreut. In Sprockhövel erfreut sich das wöchentlich stattfindende Café MITeinander weiterhin großer Beliebtheit und ist ein wichtiger interkultureller Treffpunkt geworden. Das große Team der Ehrenamtlichen aus der Gemeinde und aus der Flüchtlingshilfe Sprockhövel versucht den Alltag der Geflüchteten durch Gemeinschaftserfahrungen, Aktionen und Feste aufzuhellen. Mittlerweile nehmen aber auch die Sorgen zu, wenn Abschiebebescheide ergehen und die gewachsenen Beziehungen bedroht werden.

Im Juli 2017 nahm die Gemeinde großen Anteil an der Taufe zweier Iranerinnen. Die Gemeinde unterstützt einen Flüchtling aus Ghana, der stundenweise dem Hausmeister hilft, und seit Februar 2017 leben zwei junge Männer im Kirchenasyl bei uns. So entstehen immer wieder Begegnungsmöglichkeiten, die helfen, Vorurteile abzubauen und Integration

zu fördern. Das gemeindliche Engagement in der Flüchtlingsarbeit wird von Vielen in der Gemeinde nicht nur getragen, sondern auch aktiv unterstützt.

Pfarrerin Heike Rienermann, Vorsitzende im Berichtsjahr vom Presbyterium beschlossen am 20.03.2017

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag. (Dietrich Bonhoeffer)

#### Nachruf



Am 7. Januar 2017 verstarb **Bernd Große Munkenbeck** nach langer schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren. Bernd Große Munkenbeck arbeitete von 1966–1999 über 33 Jahre als Hausmeister in unserer Kirchengemeinde. In diese Zeit fiel auch der Umbau unseres Gemeindehauses. Sein Tätigkeitsbereich war unser Gemeindehaus und unser Kindergarten am Perthes-Ring einschließlich der Außenanlagen.

Herr Große Munkenbeck übte seinen Beruf in den 33 Jahren mit Leib und Seele aus, fühlte sich für das Gemeindehaus und den Kindergarten voll verantwortlich. Da ihm wichtig war, dass sich die Gruppen dort wohl fühlten, suchte er das Gespräch mit ihnen. Wenn er gebraucht wurde, war er hilfreich zur Stelle.

In seinem wohlverdienten Ruhestand lebte er in Bochum-Stiepel.

Wir gedenken seiner in Dankbarkeit und vertrauen auf die Worte wie sie Dietrich Bonhoeffer zum Ausdruck brachte.

Unsere herzliche Teilnahme gilt seiner Frau Helga, seinen Kindern und Enkeln und allen, die ihm nahestanden.

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Bredenscheid-Sprockhövel

i.A. Pfn. Rosemarie Samtmann

## Aufgaben für Marianne Funda

Pfarrer Michael Waschhof wurde in einem Gottesdienst am 5. März feierlich von der Gemeinde verabschiedet; in Witten warten nun neue Aufgaben auf ihn.



Aber Pfarrerin Marianne Funda bleibt der Gemeinde auch weiterhin mit einer halben Stelle erhalten. Daher mussten die Aufgaben im Pfarrteam neu verteilt werden. In den Aufgabenbereich von Marianne Funda fällt der Aufbau und die Begleitung der Besuchsdienstarbeit, außerdem entlastet sie Arne Stolorz in der Begleitung der Gemeindegruppen (u.a. Seniorencafé). Ihr wurde seit April ein Gemeindebezirk zugeteilt, der im Umfang dem früheren Bezirk von Martin Funda in Niedersprockhövel entspricht. Zum Seelsorgebezirk von Marianne Funda gehören damit die Straßen: Am Eicken, Am Holte, Bahnhofstraße, Beisenbruchstraße, Bleichwiese, Dresdener Straße, Eickersiepen, Eickerstraße, Erfurter Straße, Friedrichstraße, Gartenstraße, Gustav-Düsterloh-Straße, Hauptstraße (ohne 1,3,5,7), Hölterstraße 1-60, Hopener Weg, Im Baumhof, Leipziger Straße, Magdeburger Straße, Otto-Hagemann-Straße, Otto-Vorberg-Straße, Von-Galen-Straße und Wuppertaler Straße 2-14. (Gemeindebezirk 4)

Die im Zusammenhang mit der Fusion vergrößerten Bezirke von Heike Rienermann und Arne Stolorz wurden entsprechend reduziert.

"Wenn Gott sparsamer mit seinen Gaben umginge, wären wir dankbarer."

# Blickpunkt Umwelt

# Die Kirchenimker

"Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark!" (1. Kor 16,13)

**Nachruf** 



Im Alter von 93 Jahren ist **Fritz Dieckmann** am 22. März 2017 in dem Zimmer, in dem er auch geboren wurde, gestorben

Fritz Dieckmann war von 1972 bis 1975 Presbyter unserer Gemeinde.

Mit seinem wachen Verstand, seiner liebevollen Art, seinem Humor, seiner Glaubensgewissheit und seiner Heimatverbundenheit hat er die Gemeindeleitung mitgeprägt und bereichert.

Wir denken an ihn mit Dankbarkeit. Unsere Anteilnahme gilt seinen Kindern.

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Bredenscheid-Sprockhövel i.A. Pfn. Heike Rienermann

"Der wahre Schatz der Kirche ist das allerheiligste Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Gottes."

(62. THESE)

Das Frühjahr und der Frühsommer ist für en Imker eine aufregende Zeit. Ende Januar, Anfang Februar findet die erste Inspektion des Bienenstandes statt.

Wie sind die Völker aus dem Winter gekommen?

- War die Varroa-Behandlung im Herbst erfolgreich?
- Lebt die Königin noch, und hat sie schon gestiftet (Eier gelegt)?
- Ist noch genug Futter vorhanden? Notfalls muss nachgefüttert werden.

geschlüpfte Bienen ersetzt. Während dieser Zeit geht die Königin vermehrt in die Eiablage (in Hochzeiten bis zu 2.000 Eier pro Taq).

Andere Bienen sorgen für die Pflege der Brutwaben, für die Fütterung der Brut, für das Verdeckeln der Brutwaben und für die Säuberung des Bienenstocks. Wie man sieht, ein fein abgestimmtes System. Die Sorge des Imkers gilt dem Futtervorrat, weil noch kein Nektar eingetragen werden kann und um den ausreichenden Platz für die Eiablage. Die





Mit Beginn der Saalweidenblüte explodiert das Leben am Bienenstand. Die Flugbienen kommen schwer bepackt mit Blütenpollen zurück. Zu erkennen ist das an den gelben Pollenhöschen. In einem aufwendigen Produktionsprozess wird aus den Pollen Wachs hergestellt, der zum verdeckeln der Brut- und Honigwaben und zum Bau von Mittelwänden benötigt wird. Die Winterbienen verlassen nach und nach den Stock und sterben, sie werden durch junge, diesjährig

gebildeten Ableger des Vorjahres bekommen eine zweite Brutzarge mit den entsprechenden Mittelwänden, Platz für ein starkes Bienenvolk.

Mit Beginn der Kirschblüte wird es erst richtig spannend für den Imker. Jetzt beginnen die Bienen, Nektar, das heißt Tracht einzutragen, und immer mehr Bienen bevölkern den Bienenstock; und die wollen mit Arbeit ausgelastet werden. Ein Baurahmen wird eingehängt, also ein Rähmchen ohne Mittelwand. Die Bienen werden das Rähmchen als Drohnenbrutwabe ausbauen. Die Königin legt in diese Waben unbefruchtete Eier, aus denen die Drohnen (männliche Bienen) schlüpfen. Diese Maßnahme dient gleichzeitig der Varroa-Prophylaxe, denn die Varroa-Milben legen bevorzugt ihre Eier in die Drohnenbrut. Nachdem die Waben verdeckelt sind, werden sie geschnitten, d.h. die ausgebaute und bebrütete Mittelwand wird herausgeschnitten und vernichtet. Dies dient als Vorsorge gegen den Milbenbefall.

Der Honigraum wird aufgesetzt, also eine Zarge mit sauberen Mittelwänden, der durch ein Absperrgitter vom Brutraum getrennt ist. Die gesammelte Tracht wird in einem aufwändigen Prozess im Stock zu Honig verarbeitet, der in die Waben eingelagert wird. Über die weiteren Arbeitsschritte werde ich in einem nächsten "Augenblick!" berichten.

Ich hätte nie gedacht, dass Imkerei so abwechslungsreich und interessant ist. Wir, die "Kirchenimker", laden ein, sich uns anzuschließen, um in die Welt der Im-









kerei einzutauchen. Bei einem Schnuppernachmittag ist Gelegenheit, einen Einblick in die Imkerei zu erleben. Nähere Auskünfte über Ort und Termin bei Pfarrer Arne Stolorz.



Karl-Heinz Schluckebier

# Blickpunkt Kindergarten

# Vom Ei zum Küken! Das Wunder des Lebens betrachten und feiern

Kindergarten herrscht wieder große Aufregung: "Heute kriegen wir endlich

Bei uns im Wichern-

unsere Eier!" jubelt Bruno, 4 Jahre alt. Und das nach Ostern!

Gemeint sind 20 Eier, eingelegt in einen Brutkasten, die uns vom Bauernhof Wegemann zur Verfügung gestellt werden. Im Gruppenraum beobachten und verfolgen die Kinder und Erzieherinnen,wie diese (dann auch befruchteten) Eier sich jeden Tag ein wenig mehr entwickeln, bis nach 21 Tagen dann die "fertigen" Küken schlüpfen.

Der Brutkasten bekommt einen sicheren, standfesten Platz mit genug Sichtmöglichkeit für alle Kinder. Parallel dazu erkunden wir im Morgenkreis mit Hilfe eines Explorations-Sets die genaue Entwicklung des Eis im Querschnitt anhand von aufklappbaren Kunststoffeiern!

Jeden Tag gibt es einen kleinen, neuen Entwicklungsschritt mehr zu beobachten: Angefangen von einem winzigen "Pünktchen", der Keimscheibe im befruchteten Ei über erweiterte und verzweigte Blutgefäße bis hin zur Ausbildung aller Organe und Körperteile des werdenden Kükens. Immer wieder ein Wunder, das alle Kinder staunend mitverfolgen… Ein Wunder auch, dass unser Brutkasten mit den vielen Eiern auch in den letzten Jahren nie in Gefahr war, zu fallen oder mitgerissen zu

werden vom Spiel der Kinder. Es ist fast so, als ob unter allen ein "Behutsamkeitsabkommen" geschlossen wurde, dass dieser kostbare "Eierschatz" unbedingt zu schützen sei! "Damit wir ganz viele Küken kriegen, ne?" - So die gerade reijährige Antonia treuherzig zu mir.

So beginnt dieses naturwissenschaftliche Projekt und fördert nebenbei wunderbar das soziale Miteinander in Vorsicht, Behutsamkeit und Fürsorge!

Jeden Tag wird der temperierte Brutkasten ein wenig belüftet und frisches Wasser in den Bodenbereich eingefüllt. Alles wie in der Natur nachempfunden! Die Henne verlässt ihr Gelege auch immer wieder einmal.

Nach einiger Zeit wird mit einer Art "Ultraschallgerät" geschaut, in welchen Eiern Leben stattfindet und welche doch unbefruchtet aussortiert werden müssen. Am 3. Tag schon beginnt das Herz des kleinen Kükens zu schlagen, und 7 Tage später kann man tatsächlich schon Schnabel und Flügel erkennen.

Übrigens, der übliche Lärm im Gruppenraum ist absolut förderlich für Wachstum und Reife der Küken, da es im Hühnerhof auch eher lebhaft zugeht! Also: Toben und "Laut sein" sind weiter erlaubt; keinesfalls muss geflüstert werden!

Nach weiteren 8 Tagen wächst das Küken im Ei noch sehr, bis es kaum noch Platz hat!

Großen Spaß macht es allen Kindern, sich zu diesem Zeitpunkt mit den Eiern zu "unterhalten": Sie piepsen sie an, und in den sich bewegenden Eiern piepst es zurück!!

Dann ist es endlich soweit: Nach spätestens 21 Tagen durchstößt das kleine Hühnchen mit seinem Schnabel die Eischale, und das Schlüpfen beginnt! Unfassbar aufregend für Große und Kleine: Nach und nach zerbricht die Schale und gibt immer mehr vom goldgelben, noch feuchten Küken frei. Immer mehr Eier werden durchbrochen und von kleinen, piepsenden Lebewesen verlassen. Unendlich behutsam tragen wir nun das geschlüpfte Küken in einen vorbereiteten, mit Einstreu, Heu, Futter, Wasser und einer großen Wärmelampe ausgestatteten Käfig, in dem alle Neugeborenen erst einmal erschöpft zur Ruhe kommen! Am ersten Lebenstag sind sie noch satt vom Eigelb. Das erst noch feuchte Federkleid wird schnell zu weichem Flaum, und beide Gruppen freuen sich mitsamt allen Eltern am flauschigen, piepsenden Treiben im geschützten Käfig. Wer mag, darf gerne eines von ihnen vorsichtig herausnehmen und dieses Wunder neuen, kompletten Lebens in seinen Händen Gerne kommt zu diesem Anlass die Presse zu einem Foto mit den Frischgeschlüpften! Nach ein paar Tagen bei uns

kehren die Küken zurück auf den Hof





# Noch Mehr vom Luther? Bitte schön! "bott will wir fröhl

"Iss, was gar ist. Trink, was klar ist. Sag, was wahr ist."

"Man soll arbeiten, als wolle man ewig leben, und boch so gesinnt sein, als sollten wir biese Stunde sterben."

"Tritt frisch auf, tu's Maul auf, hör bald auf!" "Gott will, dass wir fröhlich seien und hasst alle Traurigkeit."

st." "Man soll feiern um Gottes "Musik ist das Willen."

"20051R 15t oas S beste Labsal eines betrübten Wenschen."

"Die den Zölibat befürworten, sollen auch das Scheißen verboten haben."

The könnt me

"Ihr könnt predigen, über was ihr wollt, aber predigt niemals über 40 Winuten."



#### KURZ ZURÜCKGEBLICKT

munterem Gesang mit Stolz,

siehe Fotos.

#### **Ende der Katechumenen-Zeit**

Sonntag, Frühgottesdienst, Zeitumstellung – alles das konnte die Mädchen und Jungen nicht davon abhalten, ihre Eltern in die Wichernkirche zu nötigen, denn ein intensives halbes Jahr mit Verena Graf, Robin Breßgott und verschiedenen Teamer/innen fand einen würdigen Abschluss mit der Überreichung einer Urkunde: Mit Erfolg bestanden! Verschlafene Augen füllten sich bei



Etwas ernst nehmen kann auch bedeuten darüber zu lachen. Und Reformation fing auch damit an, dem Volk aufs Maul zu schauen. Das nahm der Kabarettist (und Pfarrer) Martin Funda und schaute aufs Maul des Kneipenvolkes. Was lag näher, als die nahe Kneipe "Am Zwiebelturm"? Und die entpuppte sich als Premium-Auftrittsort. Eine lauschige Atmosphäre und 500 Jahre Reformation im Schnellstdurchgang bescherten dem willigen Publikum Pretiosen von Martin Luther, der Margot Käßmann des Mittelalters, bis hin zu "Ein feste Burg", gesungen auf die Melodie von "atemlos". Wer das verpasst hat (oder sich nicht in die "Zwiebel" getraut hat), bekommt noch eine Chance: Beim Sommerfest am 24. Juni gibt es abends ein paar Häppchen, und beim Reformationsfest in der St. Georgskirche ebenfalls.



#### **500 Jahre Martin Luther**

Vom Himmel hoch kommt's wunderbar: "Wir zählen jetzt 500 Jahr'!" Drum lauschet, was der Funda sagt zum Remmi-Demmi-Lutherjahr. Luther-Schriften, Luther-Bilder, alles, was sich lässt versilbern. Luther-Bier und Luther-Münzen, Luther-Socken, Luther-Büsten, Luther hier und Luther da, einmal quer durch Europa. Für das Händler-Klientel fehlte nur ein Musical. Doch von vorn, wie konnt' es kommen, dass der Luther unbesonnen frech erklärte Papst und Adel zum verkomm'nen Mutantenstadl? Auf der Reise bei Gewittern fing der Luther an zu zittern und zur Heilg'en Anna beten: "Lieber Gott, lass mich noch leben! Dann will ich mich dir ergeben und dir widmen Geist und Leben!" Schien dem Vater nicht bei Trost er, ging er doch direkt ins Kloster. Attraktiv wie Dynamit: Augustiner-Eremit! Auf der Suche nach gerechtem Gott ging auf Grundeis ihm die Mönchesfott. Dann entdeckte er die Gnade – eigentlich schade! Ja, es steht im Römerbrief: Gott hat uns aus Gnade lieb. Klingt es auch ein wenig barsch, das allein rettet den ... ewigen Seelenfrieden.

Deshalb ging ihm Tetzel quer,
denn der war Ablasshändler:
"Wenn das Geld im Kasten klingt,
die Seele aus dem Feuer springt."
Und so predigt Hans in allen Gassen,
doch vom Ablass abzulassen.
Luthers Lehre war einzig
artig und im Grunde schlicht:
Nur die Gnade, sola gratia,
nur die Schrift, sola scriptura
sola fide, solus Christus,
was alleine reichen muss.
Fehlte nur noch das Sol-Ei.

Der Steve Jobs, der wär dabei! Und im Jahre fünfzehnsiebzehn startet er den Evergreen, nagelt an das Kirchentor, englisch: knocking on the heavens door. Solcher Lehre heil'ger Wahn ruft die Gegner auf den Plan, die die Konsequenzen seh'n, dass ihre Pfründe baden geh'n. Man zitiert in aller Form Luther zum Reichstag in Worms. Dort sagt Luther: "Ich steh hier, drum steh auch Gott, und zwar zu mir. Am besten steh er mir bei Fuß, sonst wird' ich wie Jan Hus zu Ruß." Gott Dank, oder Friedrich dem Weisen, der diese Kuh schafft von dem Eise! Luther machte sich vom Acker, auf der Wartburg hat er wacker übersetzt und dann gelehrt, dann die Deutschen neu bekehrt Und sein Leibfeind war'n die Türken, die wollt er am liebsten würgen, fast der heut'gen Rechten Urahn schon so lang vor Erdogan. Und so steht nichts mehr im Weg einer großen Popularität, die man noch nach so viel Jahren leider nicht sich kann ersparen. Und die Moral von der Geschichte? Was ist es, das dich aufrichtet? Glücklich macht nicht schnöder Mammon, auch nicht Apple oder Amazon, nein, der allerschönste Lohn ist die Reformation. Ja, die macht den Christen frei nur nicht von der Mitarbeit. Denn wie sagte einst der Luther trefflich? "Watt er mutt, datt mutt er!" Luther hilft er zum kleinen Glück und auch gegen bösen Blick. Was für Schweine ist das Futter, für den Hunger das Hanuta, und für Machos Kamasutra, das ist für den Hausaltar der Luther! Ganz besonders wird empfohlen: Holt ihn raus, komm'n die Katholen! Besser noch als Gold und Platin

ist der evangelische St. Martin!

#### Hilfe kommt im Kaukasus an

Am 28. Oktober 2016 haben Mitarbeiter von FRIEDENSDORF INTERNATIONAL 230 Pakete im Ev. Gemeindehaus in Silschede abgeholt, die mittlerweile an bedürftige Familien und Kinderheime in Nagorny Karabach, Armenien und Tadschikistan verteilt wurden. Die Pakete und allgemeinen Hilfsgüter, rund 80 Tonnen im vergangenen Jahr, konnten dank der Unterstützung von befreundeten Speditionen kostenlos vom Zwischenlager in Dinslaken zum Flughafen Düsseldorf gebracht werden. Von dort startete ein von Friedensdorf International gecharterter Frachtflieger am 13.12.2016 in Richtung Kaukasus. Am 14.12.2016 haben die jeweiligen Partnerorganisationen von FRIE-DENSDORF INTERNATIONAL umgehend mit der Entladung und Verteilung an die Not leidende Bevölkerung begonnen.

#### **Paket-Paten gesucht**

Wer Interesse an einer "Paket-Patenschaft" für die Aktion 2017 hat oder Kinderkleidung und Stofftiere für die Pakete spenden möchte, kann sich an Dorothea Lippa (Tel: 02339/26 48) oder Heike Standke (Tel: 02339/66 10; Mail: heikestandke@ aol.com) wenden bzw. direkt 34,- Euro für ein Paket auf das Spendenkonto von Frau Lippa und Frau Standke einzahlen: Volksbank Bochum/Witten

IBAN: DE86 4306 0129 0710 0186 40 BIC: GENODEM1BOC



Wohnqualität und Sicherheit vom Fachmann



## DFR KÜSTERLADEN



#### Die christliche Buchhandlung in Ihrer Nähe

Bücher zum Glauben und Leben, Geschenke, Taufkerzen, Karten, empfehlenswerte Kinderbibeln und vieles mehr.

Geöffnet täglich von 15.00 - 18.00 Uhr Blankenstein neben der Kirche an der Burg Parkplatz am Haus - 2 32177



#### Berkermann **Bauelemente GmbH**

Bauschlosserei

- Fenster+Türen von WERU
- Sicherheit von ABUS
- Insektenschutz von NEHER
- Markisen von WAREMA
- Briefkästen von RENZ
- Tore von HÖRMANN

Kirchweg 8 · 45549 Sprockhövel 02324-971885 · 02324-971886 info@berkermann-bauelemente.de www.berkermann-bauelemente.de



Montag, Mittwoch, Freitag 9 - 17 Uhr • Samstag 9 - 14 Uhr Mobil 0177-61 52 390 • www.gemuese-gebauer.de



## OLIVER KOST

## Maler- und Lackierermeister

- · Fassadengestaltung · Wärmedämmung
- · exklusive Wohnraumgestaltung
- alte und neue Techniken

Tel (02324) 90 07 38 · Fax (02324) 3951 16

## Wolfgang Brüggerhoff

Meisterbetrieb

Heizung • Sanitär • Umwelttechnik Beratung - Planung - Ausführung

Seif 1892 im Dienste unserer Kunden!

Friedrichstraße 1 • 45549 Sprockhövel 202324-97 18 46 • www.brueggerhoffgbr.de



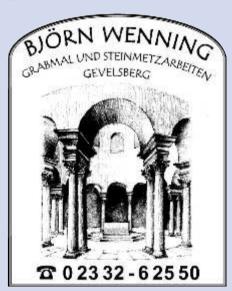
GUT SEHEN. GUT AUSSEHEN.

Hauptstraße 17 • Telefon 02324 - 7 19 77 Mo. - Fr.: 8.45 – 13.00 Uhr • 15.00 – 18.30 Uhr Sa. + Mi.: 8.45 – 13.00 Uhr

#### Jedes Paket kommt an!

"FRIEDENSDORF INTERNATIONAL kann praktisch jedes Paket, das in den Kaukasus geht, vom Absender bis zum Empfänger verfolgen und sicherstellen, dass die Pakete auch wirklich da ankommen, wo sie gebraucht werden", erklärt Heike Standke.

FRIEDENSDORF INTERNATIONAL bedankt sich herzlich im Namen der Partner aus Armenien und Tadschikistan sowie der vielen notleidenden Menschen für diese Hilfe! Es ist für alle ein besonderes Zeichen der Solidarität. Wer mehr über die Arbeit von FRIEDENSDORF INTERNATIONAL erfahren möchte, findet im Internet unter www.friedensdorf.de viele interessante Informationen.



#### **KURZ AUSGEBLICKT**

#### Offene Kirche

Jeden Freitag ab 15.00 Uhr und jeden Samstag ab 10.00 Uhr ist unsere schöne Zwiebelturmkirchefür Besucher geöffnet. Zu Einkehr und Gebet, zur Besichtigung, um im kircheneigenen Eine-Welt-Laden etwas zu erstehen, zum freundlichen Gespräch mit den netten ehrenamtlichen Betreuerinnen.

Und an jedem 1. Samstag im Monat bietet die Gemeinde Kirchturmführungen an. Wir sehen uns!

#### **Besondere Gottesdienste**

#### mittendrin

... am 11.06. um 11.00 Uhr im Gemeindehaus am Perthes-Ring

Thema: "Einfach frei raus! … Gottes Wort in eigenen Worten zur Sprache bringen" Der mittendrin-Gottesdienst im Juni rückt einen zentralen Gedanken Martin Luthers in den Mittelpunkt: "das Priestertum aller Gläubigen" oder genauer formuliert: "das Priestertum aller Getauften". Was verstand der Reformator unter diesem Begriff? Wovon wollte er sich abgrenzen? Und wie können wir das ganz praktisch umsetzen und in der Gemeinde miteinander leben?

#### ... am 10.09. um 11.00 Uhr auf der großen Bühne beim Stadtfest

Thema: "Rausch und Ekstase … auf dem Stadtfest und in der Bibel"

Was wäre ein Fest ohne Alkohol? Beim Stadtfest gehört es einfach dazu, und auch an unserem Kirchenstand wird Wein ausgeschenkt. Brauchen wir den Rausch, um feiern zu können? Hilft die Benebelung der Sinne dabei, loszulassen, die Probleme zu vergessen und fröhlich zu sein? Wie geht die Bibel mit Rausch und Ekstase um?

## ... am 08.10. um 11.00 Uhr im Gemeindehaus Perthes-Ring

Thema: "Ruanda ... der Kirchenkreis startet eine neue Partnerschaft"

Mehr als 20 Jahre pflegte der Kirchenkreis Hattingen-Witten eine Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Sarmi in West-Papua und auch einige Sprockhöveler/innen haben an diesen lebendigen Begegnungsreisen teilgenommen. Zuletzt waren die Zusammenarbeit und die Kontakte aus unterschiedlichen Gründen aber immer schwieriger geworden, so dass der Kirchenkreis diese Partnerschaft schweren Herzens beendet hat. Inzwischen gibt es erste Schritte einer neuen Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Gisenyi in Ruanda. Pfarrer Michael Waschhof, der uns aus der Vertretungsphase während des Studiensemesters von Arne Stolorz gut

bekannt ist, hat mit einem Teil seines Stellenumfangs eine Beauftragung für die Partnerschaftsarbeit und wird uns im mittendrin-Gottesdienst das Land, die Situation der Kirchen und die möglichen Chancen einer Partnerschaftsarbeit mit Ruanda vorstellen.

#### feel go(o)d

Schon mal vormerken: Am Sonntag, den 03.12. um 18.00 Uhr im Gemeindehaus Perthes-Ring: Gottesdienst mit dem TraineeKURS. Wie in jedem Jahr präsentieren sich die angehenden Teamer des Trainee-KURSes im Advent mit einem von ihnen gestalteten Jugendgottesdienst für unsere Konfis, Teamer und alle jung gebliebenen Erwachsenen. Das Thema ist noch offen.



#### **Atempause**

Im Winterhalbjahr startet wieder unsere Reihe der meditativen Abendgottesdienste. Die Atempausen sind kleine Auszeiten vom Alltag, am Ende einer langen Arbeitswoche, einmal im Monat an einem Freitagabend um 19.00 Uhr in einer unserer Kirchen oder Kapellen. Die erste Atempause wird am 13. Oktober in der Zwiebelturmkirche sein. Nach den Sommerferien verteilen wir wieder die Erinnerungskarten mit allen Terminen auf einen Blick.



#### Reformationsgottesdienst

Wer das erleben will, hat dazu Gelegenheit am Reformationstag 31.10. in der St. Georgskirche. Denn nach dem Gottesdienst, in dem Highlights des Kreuzwochen präsentiert werden, gibt es auf dem Kirchplatz eine Illuminatin der Kirche und in ihr Kleinkunst.

## ANGEBOTE FÜR KINDER (UND DEREN ELTERN)

#### Krabbelgodi

Einmal im Monat trifft sich ein erlesener Kreis von ganz jungen und jung gebliebenen Menschen (also solchen, die sich noch auf den Boden setzen können und auch wieder hoch kommen), um gemeinsam einen kurzen Gottesdienst zu feiern. Angesprochen werden Kinder von der Geburt an; Kirche kann Spaß machen und die Gemeinschaft stärken.

Zurzeit gehen wir die Farben des Regenbogens durch: Blau wie das Wasser bei der Schöpfung, grün wie... Lieder zur Gitarre, Bewegungsspiele und vor allem Heinrich, die Kirchenratte machen jeden Krabbelgodi zum Erlebnis. Immer samstags um 15.30 Uhr im Gemeindehaus am Perthes-Ring. Anschließend gibt es einen Kaffee für die Erwachsenen und Plätzchen für die Kinder – oder umgekehrt. Die nächsten Termine sind 17.06.; 02.09., 28.10. Und 25.11. Caro, Christine und Martin erwarten euch - und natürlich Heinrich!

#### Kibisa

Größere Kinder (und deren Eltern) werden beim Kinder-Bibel-Samstag zufriedengestellt. Ein Thema bestimmt den Vormittag, ein Schauspiel, ein Filmchen, ein Bilderbuchkino... Singen, Basteln, Beten... und immer eine Kochgruppe unter Profianleitung.

Am 13.05. feiern wir den Kinder-Weltgebetstag von den Philippinen "Was heißt hier fair?", am 01.07. geht es mit Musik in die Ferien "In jedem Ding erklingt ein Lied", und dann geht es weiter am 23.09.. Jeweils samstags von 10.00 - 13.00 Uhr.

#### Katechumenen-Unterricht

Nach langer krankeitsbedingter Pause wird im Herbst Pfr. Martin Funda wieder den Unterricht verantworten. Wegen der späten Herbstferien beginnt es erst im November. Am 12.11. wird voraussichtlich ein Begrüßungs-Gottesdienst alle Katchus und Teamer/innen zusammenführen.

#### Projekte für Kinder

Auch in diesem Jahr soll es auch wieder drei Projekte für Kinder im Alter von 6 bis 13 geben. Alle Kinderprojekte nur mit vorheriger Anmeldung! Infos und Anmeldungen gibt



#### **Familienkirche**

Ganz neu wird die Familienkirche nach den Sommerferien sein. Am 4. Sonntag im Monat beginnt der Gottesdienst in der Wichernkirche um 11.00 Uhr, damit die Familien gemütlich frühstücken können – und gestärkt sind für das, was da kommt: Eine Generationen übergreifende Liturgie, ein Angebot für die Erwachsenen und eines für die Kinder in den Nebenräumen, gemeinsamer Abschluss-und ein gemeinsames Mittagessen für die, die bleiben wollen. Alles vorbereitet und durchgeführt von einem Team, das auch noch offen ist für Begeisterte. Start wird sein am 24. September mit Tauferinnerung.

es bei Jugendreferentin Verena Graf: graf@kirche-hawi.de oder o 23 24 / 7 86 76.

#### "Kinderwerkstatt"

(Ferienangebot für Kinder von 6-13 Jahren) Wir basteln mit den unterschiedlichsten

Materialien und lernen verschiedene Techniken, diese zu bearbeiten. Wir bauen z.B. Musikinstrumente, töpfern, werken und batiken.

17.07. - 21.07. (erste Sommerferienwoche) 9.00 - 12.00 Uhr

(ohne Übermittagsbetreuung): 20,- Euro 9.00 - 13.30 Uhr

(mit Übermittagsbetreuung): 35,- Euro Gemeindehaus Sprockhövel, Perthes-Ring 18





#### **Wildes Abenteuer**

#### (für Kinder im Alter von 6-13 Jahren)

Wir stürzen uns in ein wildes Abenteuer mit Spannung, Spaß und Spiel. Dafür erstellen wir unsere eigene Ausrüstung und stellen uns im Team verschiedene Aufgaben. 4x montags von 17.00 - 18.30 Uhr (13.11., 20.11., 27.11., 04.12.) Gemeindehaus Sprockhövel, Perthes-Ring 18

#### **JUGENDARBEIT**

#### **Autoputzaktion**

Auch in diesem Jahr findet wieder eine Autoputzaktion der Jugend statt. Ihr Auto ist total verschmutzt und könnte mal wieder eine komplette Innenreinigung vertragen? Am Samstag, den 10.06. übernimmt das die Ev. Jugend gerne für Sie! Für nur 10,- Euro wird Ihr Auto von innen wie neu! Bringen Sie Ihr Auto einfach in der Zeit von 10.00 - 14.00 Uhr auf den Parkplatz des Ev. Gemeindehauses am Perthes-Ring.

Das gesammelte Geld kommt der Ev. Jugend für neue Projekte zugute.





Ihr Brillenteam in Sprockhövel!

#### Gunnar Brandes Pilar Quiles Porta

Hauptstraße 45 45549 Sprockhövel Tel. 02324 - 78164 Fax 02324 - 79856

Gerne auch Hausbesuche!

#### Sommersegelfreizeit der Teamer

Vom 19.08. bis zum 25.08.2017 findet die Sommersegelfreizeit für die Teamer der Kinder- und Jugendarbeit statt.

7 Tage werden wir mit dem Schiff "Avondrood" über das Ijsselmeer und Wattenmeer segeln, uns mit einem gemeinsamen Freizeitthema auseinandersetzen (z.B. in verschiedenen Workshops).

Ausflüge machen, gemeinsam singen, Andachten feiern, spielen, Film gucken und vieles mehr, aber vor allem natürlich jede Menge Spaß haben! Die Kosten für die Freizeit betragen 340,- Euro.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Es sind aber noch wenige Restplätze frei. Die Anmeldung und weitere Informationen gibt es bei Jugendreferentin Verena Graf.



Am Eicken 10a 45549 Sprockhövel Tel. 02324 9169588

HOCH-, TIEF-, BETON- UND STAHLBETONBAU, ALTBAUSANIERUNG, DENKMALPFLEGE, LEHMBAU, GEBÄUDEDÄMMUNG, KLEINSTAUFTRÄGE

#### **TraineeKurs**

Nach den Sommerferien können sich interessierte Jugendliche für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde ausbilden lassen.

Ab dem 06.09. treffen wir uns immer mittwochs von 17.00 - 18.30 Uhr im Gemeindehaus Perthes-Ring. Eine Anmeldung für den Traineekurs ist vorab erforderlich!

Die Anmeldungen werden in den Konfirmationsgottesdiensten an alle Konfirmanden verteilt.

Infos und Anmeldungen gibt es zudem bei Jugendreferentin Verena Graf: qraf@kirche-hawi.de oder o 23 24 / 7 86 76.

#### **SENIOREN**

#### Seniorencafé

Seit mehr als 7 Jahren haben die Seniorinnen und Senioren in Bredenscheid die Möglichkeit, sich auf verschiedene Weisen ihre wohlverdiente Freizeit zu vertreiben. Ein ehrenamtliches Team kümmert sich um die abwechslungsreiche Gestaltung der Senioren-Nachmittage, und zwar immer donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindesaal der Wichernkirche.

#### Geburtstags-Kaffeetrinken für Gemeindemitglieder ab 70 Jahre

Wenn wir im Wichernhaus Geburtstag feiern, sind alle Senioren ab dem 70. Lebensjahr herzlich eingeladen. Das Kaffeetrinken findet viermal im Jahr statt, zu dem all diejenigen, die in den vorausgegangenen 3 Monaten Geburtstag hatten, vom Gemeindebüro eine persönliche Einladung zugeschickt bekommen. Neben Kaffee und Kuchen gibt es jeweils ein buntes Programm.

Die nächsten Termine:

31. August

(Geburtstage in den Monaten Mai, Juni und Juli) sowie

16. November

(Geburtstage im August, September und Oktober).

Wer verhindert sein sollte, kann natürlich auch gerne einen der Folgetermine wahrnehmen.

## Seniorenrunde für Männer und Frauen

An jedem 2. Donnerstag im Monat. Für Bredenscheid typisch, natürlich ebenfalls bei Kaffee und Kuchen. Gesprochen wurde in vergangener Zeit z.B. über diverse



Bibel-Themen, über "Leben und Tod" und "Lebenszeiten", über das "Eintauchen in Erinnerungen", über den christlichen Glauben in Verbindung mit anderen Glaubensrichtungen, über Frauen in der Reformation, über Dietrich Boenhoeffer, machten "Zeitreisen in die Kindheit", "Singen für Leib und Seele" und vieles andere mehr. Zudem werden selbstverständlich ausführlich "Schwätzchen" gehalten, Neues erzählt oder Altes aufgewärmt. Die nächsten Termine: 08. Juni: "Bunter Nachmittag"; 13. Juli: Ausflug (Einzelheiten dazu werden bekanntgegeben, Anmeldung erforderlich); 10. August: "Die Freiheit nehm' ich mir", Lebenswirklichkeit von Frauen zwischen Sehnsucht und Realität; 14. September: "Perlen des Glaubens"; 12. Oktober: "Martin Luther, Leben und Werk"; 9. November: Thema noch offen.

#### Senioren-Spielenachmittage

Jeden 4. Donnerstag im Monat wird im Wichernhaus gespielt. So ist doch die Skatrunde getreu dem Motto "18, 20 ..." dabei. Auch alle anderen stimmen mit ein, ob Rommé, Rummy Cup, Elfer Raus oder "Mensch Ärgere Dich nicht", alle Spielebegeisterten sind eifrig und mit viel Freude dabei. Weitere Mitspieler sind sehr herzlich willkommen.

Termine: 22.06., 27.07., 24.08., 28.09., 26.10., 23.11.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Ein Fahrdienst steht für alle Angebot zur Verfügung.

Bitte rufen Sie uns an: Anke Arnold (Gemeindebüro), Tel. 5 12 49 und 7 36 86, Marianne Zippler, Tel. 20 19 51, Rosemarie Weber, Tel. 2 42 18 oder Elfi Riesner, Tel. 7 46 92.



#### **GEMEINDEGRUPPEN**

#### **Besuchsdienst**

Im Januar startete unser Bemühen, ehrenamtliche Mitarbeitende für unsere Besuchsdienste in Sprockhövel und Bredenscheid zu gewinnen, mit einem gut besuchten "Info-Frühstück", bei dem sich

mit "alten Hasen"

interessierte Männer und Frauen trafen

frei. Neben der fachlichen Vorbereitung auf den Besuchsdienst wollen wir uns innerhalb der Besuchsdienstgruppen besser kennenlernen, mit alten und neu-Interessierten austauschen und entspannter Atmosphäre unsere Gemein-

bereits aktiv dabei ist, ist herzlich eingela-

den zu einem Begegnungswochenende in

der Ev. Tagungsstätte Haus Nordhelle in

Meinerzhagen. Es sind noch einige Plätze

schaft stärken. Wann: Freitag, 23.06., 17.00 Uhr bis Samstag, 24.06.,

16.00 Uhr. Kosten:

Keine. Informationen und Anmeldung: Marianne Funda, Tel.: 2 49 21, Mail:

schen konnten. Zu den anschließenden Veranstaltungen, in denen die Grundlagen der Besuchsdienstarbeit in einem kleinen "Kompaktkurs" vermittelt wurden, kamen immer ca. 15 Personen - zum Teil auch bereits im Besuchsdienst Tätige, die noch etwas dazulernen wollten, z.B. über Gesprächsführung oder wie man sich auf einen Besuch vorbereitet. Wer an dem Thema "Besuchsdienst" interessiert ist, auch wenn er nicht an un-

und

austau-

#### Neues von den Bruzzelbrüdern

fundamarianne@kirche-hawi.de

Auch im 12. Jahr ihres Bestehens sind die Bruzzelbrüder weiter aktiv. Es hat aber auch einige Änderungen gegeben. So finden die Treffen in den Monaten zwischen den Kochterminen nicht mehr in der Heimatstube, sondern im Gemeindehaus am Perthes-Ring statt, sind kulinarisch angereichert und/ oder thematisch ausgerichtet.

Für die kommenden Monate bis Jahres-

ende sind folgende Treffen geplant:

9. Juni, ab 18.00 Uhr: Wir laden (unsere) Frauen ein; es gibt vegetarische Spezialitäten mit Dirk.

7. Juli, ab 18.00 Uhr: Wir degustieren verschiedene Würstchen auf dem Grill, erweitert mit allerlei Beilagen. Die besten werden wir auf dem Stadtfest als "Currywurscht" mit unseren ultimativen scharfen Saucen servieren.

1. September, ab 18.00 Uhr: Wir bereiten fürs Stadtfest vor und lassen es uns schmecken.

13. Oktober, ab 18.00 Uhr: Wir brutzeln mit Gerrit Schweinefilet an Kürbis-Paprika-Gratin.

17. November, ab 18.00 Uhr: Ob wir die Gans vorher schlachten müssen, wissen wir noch nicht, auf jeden Fall lassen wir sie uns unter fachkundiger Anleitung von Tobi und Olli schmecken.

Auch der Stadtfesttermin sollte schon mal vorgemerkt werden: Am 8. und 9.September stehen ab 18.00 Uhr die Bruzzelbrüder am Kirchenzelt und brutzeln.

Und der Höhepunkt des Jahres ist sicherlich die dreitägige Moselfahrt zu Winzer Klaus Stülb und Übernachtung in der Marienburg pünktlich zur Weinlese vom 6. bis 8. Oktober. Interessenten auch außerhalb des Bruzzelbrüderteams dürfen sich gerne mit Arne Stolorz in Verbindung setzen.

Aber auch sonst: wir freuen uns immer über Zuwachs, auch zu einzelnen Terminen. Jeder ist willkommen, nur männlich sollte er sein. Wer neugierig geworden ist, melde sich bei Arne Stolorz unter stolorz@kirche-hawi.de oder telefonisch unter 02324 / 7 31 97.

serer Fortbildung teilgenommen hat, oder

Ihr Fachgeschäft seit über 80 Jahren

## Elektrogeräte - Haushaltswaren Installationen - Kundendienst

**ELEKTRO** SCHÖNEBORN Service ist unsere Tradition!

Hauptstraße 46 45549 Sprockhövel Fon: (0 23 24) 9 19 57-0 Fax: (0 23 24) 9 19 57-29 info@elektro-schoeneborn.de www.elektro-schoeneborn.de

#### SchnickSchnack

Unter dem Motto "Kultur von 10 bis 10" findet am 18.11.2017 von 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr der 1. Sprockhöveler Kulturtag im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Bredenscheid-Sprockhövel statt.

Die Theatergruppe Schnick-Schnack e.V. hat die Organisation für diesen Tag übernommen und wurde für die Idee bereits im Vorfeld mit der AVU-Krone Kultur 2016 geehrt. Die Theatergruppe wird sich selber mit dem Theaterstück "Salto und Mortale" und einem musikalischen Medley durch die Schnack-Schnack Zeit beteiligen. Die Gruppe lädt alle Kultreibenden aus und um Sprockhövel ein, diesen Tag zu gestalten. Egal ob malen, schreiben, musizieren, schauspielern oder anderes, alle kreativen Menschen sind herzlich eingeladen, diesen Tag einzigartig werden zu lassen.

Der Eintritt zu allen kulturellen Darbietungen wird frei sein. Es besteht aber die Möglichkeit zu spenden. Die Spenden werden zum Erhalt der Zwiebelturmkirche eingesetzt.

Auf dem Bild unten zu sehen von links nach rechts: Olaf Thon (Schirmherr), Daniel Wiese, Meikel Gerhartz (beide Vorstand von Theatergruppe Schnick- Schnack) und der Vorstand der AVU Uwe Träris.

Foto: Bernd Henkel

#### **MUSIKALISCHES**

#### **Bläser-Ensemble**

Die Blechbläser rund um Werner Altenhein (gemeinsam mit dem evangelischen Kirchenchor Hasslinghausen) laden zum Sommerkonzert unter dem Motto "Frieden fängt im Kleinen an" ein:

o8.07. in der evangelischen Kirche Hasslinghausen, o9.07. Zwiebelturmkirche. Beginn ist jeweils um 17.00 Uhr.

Des Weiteren findet traditionell wieder ein "Weihnachtskonzert mit Chor und Instrumentalisten" statt: 25.11. in der Zwiebelturmkirche und am 16.12. in der evangelischen Kirche Hasslinghausen (Beginn jeweils 17.00 Uhr).

#### **AUS ST. JANUARIUS**

#### Sommerfest St. Januarius 2017

Am Samstag, den 24.06.2017 (ab 14.00 Uhr) und am Sonntag, den 25.06.2017 (bis ca. 13.30 Uhr) findet das diesjährige Sommerfest der katholischen Kirchengemeinde St. Januarius rund um die Kirche an der von-Galen-Straße in Niedersprockhövel statt. Geplant ist ein 2-tägiges Familienfest mit Spieleangeboten an beiden Tagen (Hüpfburg, Rollenrutschbahn, ...), Grillstand, Kuchenbuffet, Trödel, Tombola ... So können ökumenisch Gesinnte von einem Sommerfest zum anderen pilgern, denn zeitgleich findet "unser" Sommer-

fest rund um die Zwiebelturmkirche statt. Am Sonntagmorgen ist nach der heiligen Messe (ab ca. 10.45 Uhr) ein Frühschoppen mit Musik, Spielen, Essen und Trinken. Mittags wird u.a. auch die leckere Erbsensuppe aus der Küche der Freiwilligen Feuerwehr Sprockhövel angeboten.

Herzliche Einladung an Groß und Klein.

#### WEITERE VERANSTALTUNGEN

#### Sommerfest

Am 21. Mai startet um 14.00 Uhr das 28. Ökumenische Sommerfest auf dem Gelände von Haus Theresia, Hackstückstraße 37 mit einem Gottesdienst. Wie immer wird anschließend für das leibliche Wohl der zahlreichen Gäste gesorgt.

Und einen Monat später, am 24. Juni, beginnt um 15.00 Uhr das Sprockhöveler Sommerfest rund um die Zwiebelturmkirche mit vielen Angeboten und kulturellen Beiträgen rund um die Reformation.

Näheres dazu hier im Augenblick!

## Kirche auf dem Stadtfest (08.09. - 10.09.)

Unsere Gemeinde ist wieder mit verschiedenen Angeboten auf dem Stadtfest präsent:

Der ökumenischen Kirchenstand an der Hauptstraße, Höhe Praxis Dr. Mayböck, lädt mit Waffeln am Nachmittag und deftigen Leckereien der Bruzzelbrüder in den Abendstunden zum Verweilen ein. Und dazu gibt es wie immer heiße und kalte Getränke. Schwerpunkt wie immer: Fair Trade und regionale und umweltbewusste Produkte. Und erstmals wird hier auch der gemeindeeigene "Zwiebelturmwein" verköstigt.

In der Zwiebelturmkirche werden Kaffee und Kuchen und Turmführungen angeboten. Und der Kindergarten am Perthes-Ring beteiligt sich mit einem Stand auf dem Kinderland der Volksbank.

Ob es zum fünften Mal in Folge wieder die Jugendbühne geben wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Auf jeden Fall haben unsere "Bands"





die Zusage, dass - wenn es die Bühne wieder geben wird - sie auf jeden Fall wieder dabei sein müssen. Das meinen wir vom Redaktionsteam auch und freuen uns auf das Stadtfest.

Und nicht vergessen: Freitag, 8. September, 17.00 Uhr, ökumenischer Eröffnungsgottesdienst; und am Sonntag, 10. September, 11.00 Uhr mittendrin-Gottesdienst, beides auf der großen Bühne.



#### **Bundestagswahl 2017**

Dieses Jahr ist nicht nur Reformationsjubiläum, sondern auch Wahljahr. An vielen Orten sieht man bereits die ersten Wahlplakate zur Landtagswahl. Doch auch die Bundestagswahl wird in diesem Jahr stattfinden. Dies nimmt die Umweltgruppe "der Grüne Hahn" zum Anlass, gemeinsam mit der Ev. Jugend eine Podiumsdiskussion zu organisieren, an der die Wahlkreiskandidat/innen aller aktuell im Bundestag vertretenen Parteien teilnehmen werden.

Neben unserer christlichen Identität als Gemeindemitglieder, ist uns auch gesellschaftspolitisches Engagement und Teilhabe am öffentlichen Leben sehr wichtig. Beide Aspekte wollen wir in einer Veranstaltung zur anstehenden Bundestagswahl 2017 miteinander verbinden. Stattfinden wird diese am 14. September 2017 um 19.00 Uhr im Gemeindehaus am Perthes-Ring in Sprockhövel. Pfarrer Martin Funda und die Journalistin Sabine Kruse werden die Diskussion moderieren. Der erste Teil wird aus einer Podiumsdiskussion bestehen, in der die Politiker/innen auf ausgewählte Fragen aus der Gemeinde antworten sollen. Dazu haben Sie die Möglichkeit, in den Gemeindehäusern und in der Kirche Ihre Fragen aufzuschreiben und in die dort aufgestellten Kartons zu werfen.

Die Mitglieder der Umweltgruppe des Grünen Hahns werden die Fragen sichten, bündeln und auswählen. In einem zweiten Teil sollen Tischgespräche oder kleinere Gesprächsrunden die Gelegenheit geben direkten Kontakt zu den Wahlkreiskandidat/innen aufzunehmen und so weitere Aspekte einzubringen oder zu vertiefen. Darüber hinaus wird den Parteien im Foyer die Möglichkeit gegeben Infotische aufzubauen und Materialien auszulegen.

Die Veranstaltung soll die Möglichkeit geben, bestimmte Themenkreise im Spektrum der politischen Parteien zu diskutieren und die Standpunkte der Parteien kennen zu lernen. Vor allem soll sie aber auch denjenigen einen Raum zur Information und Diskussion geben, die in diesem Jahr zum ersten Mal an Wahlen teilnehmen dürfen.

Bringen Sie sich alle ein und gestalten Sie diesen interessanten Abend durch Ihre Fragen mit!

Florian Neuhaus und Heike Rienermann



Beratung und Service ganz in Ihrer Nähe. Die Provinzial – zuverlässig wie ein Schutzengel.

#### **Christian Geiger**

Hauptstr. 64, 45549 Sprockhövel, Tel. 02324/593648 Fax 02324/593651, geiger@provinzial.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der 

Sparkassen

## Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserin, lieber Leser!

Sehen Sie sich doch bitte einmal diese



Smileys an; sie stimmen uns beim ersten Blick fröhlich, sie lächeln uns an, wir werden aufmerksam!

Genau diese Aufmerksamkeit möchte ich bei Ihnen jetzt wecken – wenn Sie genau hinschauen, finden Sie unter all den fröhlichen

Gesellen auch einige, die nicht so glücklich in die Welt blicken.

Den meisten Menschen in unserer Gemeinde geht es gut, aber es gibt nicht wenige, die traurig sind, vielleicht weil sie allein sind, weil sie krank sind, weil ihre Mobilität durch ihr Alter eingeschränkt ist und vieles mehr.

"Für andere Menschen da sein", das ist ein Leitsatz des diakonischen Gedankens – und deshalb möchten wir Diakoniepresbyterinnen aus Ihrer Gemeinde uns heute wieder an Sie wenden:

In Kürze beginnt die diakonische Sommersammlung in unserer Gemeinde, damit wir Menschen in unserer nächsten Umgebung, die das Lächeln verlernt haben, helfen können.

Wir möchten Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, ein paar Beispiele nennen, welche Projekte im vergangenen Jahr u.a. mit diakonischen Mitteln unterstützt werden konnten:

Die Familienhilfe Sprockhövel und der Besuchsdienstkreis in Bredenscheid; Der Ehrenamtskreis und der Förderverein in unserem Seniorenheim Matthias; und nicht zu vergessen der Freundeskreis der Diakoniestation für Sprockhövel und Hattingen, der es den Mitarbeitenden der Diakoniestation ermöglicht, allein aus Spendenmitteln mit kranken Menschen über die ambulante Pflegeleistung hinaus Gespräche zu führen.

Dies sind nur einige Beispiele der vielfältigen, diakonischen Arbeit in unserer Ge-

meinde, sie braucht auch weiterhin Ihre Unterstützung!

Deshalb bitten wir Sie herzlich, die Arbeit der Diakonie auch bei der kommenden Sommersammlung durch Ihre Spende zu fördern.

Leider finden sich nicht überall genügend Ehrenamtliche, die von Tür zu Tür gehen, um bei Ihnen persönlich um eine Spende zu bitten. Sollte keine Sammlerin oder kein Sammler bei Ihnen vorbeikommen, können Sie eine Zahlung auf folgendes Konto vornehmen:

Ev. Kirchengemeinde Bredenscheid-Sprockhövel bei der Sparkasse Sprockhövel, IBAN: DE43 4525 1515 0000 0029 07, Verwendung: Spende Diakonie Spendenbescheinigungen werden selbstverständlich ausgestellt. Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Ihre Diakoniepresbyterinnen Dorothee Meyer und Ursula Wischhöfer





#### **Wichtige Telefonnummern**

<b>Ev. Gemeindebüro,</b> Perthes-Ring 18	7 36 86	<b>Ev. Kindergarten,</b> Susanne Pröpper, Perthes-Ring 23		
Anke Arnold, Birgit Bräuer,	Fax 70 10 14	kiga-sprockhoevel@kirche-hawi.de		
Öffnungszeiten: Mo Fr. 9.00-12.00 Uhr,		Wichern-Kindergarten, Johannessegener Str. 35, Hattingen 593039		
sprockhoevel@kirche-hawi.de		kiga-bredenscheid@kirche-haw	i.de	
www.kirche-bredenscheid-sprockhoevel.de		Ev. Friedhof, Udo Rind	7 21 54 0. 0171 9 65 11 66	
Ev. Gemeindebüro Bredenscheid	5 124 9	Diakoniestation, Hauptstr. 8a	7 70 06	
Anke Arnold	Fax: 43 96 57	Familienhilfe e.V., Gabriele Wolle	0 23 39 / 50 78	
Öffnungszeiten: Mo. + Do. 9.00-12.00 Uhr, Die. 15.00-17.00 Uhr		Kreiskirchenamt Hattingen-Witten 0 23 02 / 589-0		
bredenscheid@kirche-hawi.de		Diakonisches Werk		
www.kirche-bredenscheid-sprockhoevel.de		Hattingen	56 08 11	
Bezirk 1, Pfarrer Arne Stolorz, Perthes-Ring 21	7 31 97	Witten	0 23 02 / 91 444-10	
stolorz@kirche-hawi.de		Altenheime		
Bezirk 2, Pfarrerin Heike Rienermann, Bachstraß	Se 9 a <b>5 20 49</b>	Matthias-Claudius-Haus	9 06 40	
rienermann@kirche-hawi.de		Haus am Quell	0 23 39 / 9 14 90	
Bezirk 3, Pfarrer Martin Funda,	2 49 21	Haus der Diakonie, Hattingen	9 24 10	
Johannessegenerstr. 26b, 45527 Hattingen		Martin-Luther-Haus, Hattingen	923 111	
fundamartin@kirche-hawi.de		Krankenhäuser		
Hausmeister, Jürgen Becker	7 36 86	Ev. Krankenhaus Hattingen	50 20	
Küsterin Bredenscheid		Krankenhausseelsorge	02 02 / 74 62 65	
Anne Claas, Johannessegener Str. 4	5 23 67	Kath. Krankenh. Blankenstein	3960	
aclaas@unitybox.de		Kath. Krankenh. Niederwenigern	46-0	
<b>Jugendarbeit,</b> Verena Graf, Perthes-Ring 18 <b>7 86 76</b>		<b>Kath. St. Januarius Gemeinde,</b> Von Galen Straße 7 <b>76 o6</b>		
graf@kirche-hawi.de		Telefonseelsorge	<b>0800 /1110111</b> oder <b>0800 /1110222</b>	